

NACH-
HALTIGKEITS-
BERICHT
2016/2017



BIONADE



UNSER ZIEL:
MIT FAIRNESS HANDELN -
FÜR UNS UND FÜR DIE NATUR.
Und was die Bienen im Visier haben,
lesen Sie auf Seite 22



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir freuen uns, Ihnen unseren dritten Nachhaltigkeitsbericht vorzustellen. Unsere tägliche Arbeit wird von unserem Anspruch, mit Anstand gegenüber Gesellschaft und Natur zu wirtschaften, bestimmt. Das Thema Nachhaltigkeit spielt also in unseren Betrachtungen und Entscheidungen eine Hauptrolle. Schließlich sind unsere Getränke in hohem Maße Produkte der Natur und von landwirtschaftlichen Rohstoffen und Wasser abhängig.

In diesem Bericht möchten wir Sie über unsere Ziele für 2016 und 2017 informieren, welche Aspekte wir erreicht haben und welche noch größerer Anstrengungen bedürfen. Ein besonderes Augenmerk möchten wir auf ein neues regionales Projekt legen, wie etwa die Flusspatenschaft der Streu, sowie auf die Einführung des Gesundheitsmanagements für unsere Mitarbeiter. Wenn Ziele nicht erreicht wurden, werden diese weiterverfolgt. Parallel dazu überprüfen wir kontinuierlich die Aktualität und die Relevanz der jeweiligen Zielsetzung. Denn auch das zählt zu unserer Verpflichtung der Umwelt und der Gesellschaft gegenüber.

Wir haben den Bericht in drei Rubriken eingeteilt: Zunächst geben wir Ihnen einen Überblick über das Bionade Unternehmen und die strategischen Voraussetzungen, die unsere Zieldefinitionen maßgeblich beeinflussen. Im zweiten Teil geben wir Auskunft über konkrete Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen unseres Nach-

haltigkeitsengagements. Den Abschluss bildet der Anhang mit einer Übersicht der relevanten GRI-Leistungsindikatoren in Form des entsprechenden Index.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns über Ihre Fragen und Anregungen. Denn Ihr Feedback hilft uns, auch weiterhin mit Fairness gegenüber Natur und Umgebung zu handeln - und einzigartige Getränke zu produzieren.

Ihr
Wolfgang Bufe
Betriebsleiter, Bionade GmbH



Bionade bereichert als Pionier für Bio-Erfrischungsgetränke unser Portfolio zum 1. Januar 2018 um eine hochwertige, nachhaltige Marke. Unter dem Dach der HassiaGruppe werden wir Bionade nicht nur die notwendige Aufmerksamkeit schenken und ihre Zukunft ökonomisch erfolgreich gestalten. Als nachhaltig agierendes Familienunternehmen sind wir uns zugleich der sozialen und ökologischen Kernwerte von Bionade bewusst, die wir mit bewährten Partnern fortführen werden. Getreu unseres Leitmottos „Hassia handelt - heute für morgen“ denken wir dabei in Generationen statt

in Quartalsergebnissen. Zuverlässigkeit geht bei uns vor Schnelligkeit, denn wenn wir wachsen, wollen wir mit starken Marken und hoher Qualität nachhaltig wachsen - auch mit Bionade.

Ihr

Dirk Hinkel
Geschäftsführender Gesellschafter, HassiaGruppe



03	Vorwort
04	Inhalt
05	Unternehmen und Anspruch
06	Nachhaltigkeitsstrategie
07	Nachhaltigkeitsmanagement
08	Zentrale strategische Ziele 2016/2017
10	Zentrale strategische Ziele 2018/2019
12	Umwelt- und Energiemanagement
15	Qualitätsmanagement
16	Qualitätssicherung
18	Unsere Mitarbeiter
19	Gesundheitsmanagement
20	Bionade Geschichte
22	Neue Sorte
23	Herstellung
24	Produktvielfalt
25	Vertrieb und Abfüllung
26	Events
27	Regionales Engagement
28	Rohstoffe
29	Bio-Landbau und Biodiversität
30	Siegel und Mitgliedschaften
31	Stakeholder-Dialog
32	Biosphärenreservat
33	Interview
34	Anhang
36	GRI-Index
40	Glossar
43	Impressum

WIRTSCHAFTEN IM EINKLANG MIT NATUR UND GESELLSCHAFT

Die Bionade GmbH hat ihren Sitz in Ostheim, im bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön. Hier produzieren wir die Bionade, das einzigartige alkoholfreie Erfrischungsgetränk, das rein biologisch durch Fermentation natürlicher Rohstoffe hergestellt wird.

Gemäß unserem hauseigenen Reinheitsgebot verwenden wir dabei nur Säfte, Extrakte und natürliche Aromen, die ausschließlich aus ökologisch zertifiziertem Anbau stammen. Das Unternehmen Bionade GmbH ging 2002 aus der Privatbrauerei Peter KG hervor. Von 2012 bis Ende 2017 gehörte es zur Radeberger Gruppe. Im Januar 2018 beginnt für die Bionade GmbH mit dem Übergang in die Gruppe der Hassia-Mineralquellen GmbH & Co. KG ein neues spannendes Kapitel. Damit geht die Marke mit frischem Tatendrang in die Zukunft.

Unser Ziel war von Anfang an, ökologisch und sozial verantwortlich zu handeln und zugleich ökonomisch erfolgreich zu wirtschaften. Dazu gehören sowohl der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen, der Erhalt biologischer Vielfalt und die

Bewusstseinsbildung zu diesem Thema als auch die Förderung des Ökolandbaus in der Region sowie der kontinuierliche Dialog mit unseren Stakeholdern. Dieser Anspruch ist tief in unserem Leitsatz und in unseren Prinzipien verankert.

Unsere Prinzipien:

Mit unseren acht Prinzipien möchten wir Verantwortung zeigen und einen erkennbaren Beitrag zu mehr Lebensqualität leisten – für unsere Kunden, aber auch für unsere Mitarbeiter, Lieferanten und für die Gemeinschaften, denen wir angehören. Dieses Bestreben setzen wir systematisch mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie um.

- Wir berücksichtigen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in allen Entscheidungen und Handlungen.
- Wir verarbeiten ausschließlich qualitativ hochwertige Rohstoffe aus biozertifiziertem Anbau und ohne Gentechnik.
- Rohstoffe, die in unserem Klima gedeihen, beziehen wir weitestgehend aus der Region.
- Wir fördern biologische Vielfalt und gehen verantwortlich mit Ressourcen um.
- Wir behandeln einander respektvoll im Unternehmen und arbeiten gemeinsam an der Verwirklichung unserer Ziele.
- Wir setzen uns persönlich für die bestmögliche Erfüllung von Kundenbedürfnissen ein.
- Wir pflegen und schätzen den Kontakt zu externen Stakeholdern.
- Wir engagieren uns bei gesellschaftlichen Projekten zu den Themen Umwelt und Bildung.

UNSER LEITSATZ:

„Wir wollen mit Anstand gegenüber Gesellschaft und Natur wirtschaften. Dabei leiten Verantwortung, Respekt, Ehrlichkeit, Fairness und Transparenz unser Handeln.“





WEGE ZUM ZIEL – NACHHALTIG GESTALTEN

Die BIO-LOGISCH Nachhaltigkeitsstrategie bildet den Rahmen unserer nachhaltigkeitsorientierten Aktivitäten. Sie wird seit der Festlegung grundlegender Handlungsfelder und der strategischen Zielsetzung im Jahr 2013 kontinuierlich überprüft.

BIO-LIEFERKETTE

Zentrale Stellung in unserem unternehmerischen Handeln

- LANGFRISTIGE ZIELE**
- Sicherstellung der Verfügbarkeit von hochwertigen Bio-Rohstoffen
 - Schutz und Förderung der Biodiversität
 - Faire Arbeits- und Geschäftspraktiken

- STRATEGIEN**
- Fokussierung auf ein nachhaltiges Einkaufsmanagement
 - Erhöhung der Transparenz entlang der Rohstofflieferketten
 - Forcierung des Biodiversitätsmanagements

SCHONUNG VON RESSOURCEN

Ressourcenschonung durch internes Umweltmanagement

- LANGFRISTIGE ZIELE**
- Reduktion des ökologischen Fußabdrucks der Bionade GmbH
 - Erreichung von Klimaneutralität

- STRATEGIEN**
- Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz
 - Reduktion und Kompensation von Emissionen

INNOVATION

Sortimentsbereicherungen und neuartige Lösungen unter Berücksichtigung nachhaltiger Zielsetzungen

- LANGFRISTIGE ZIELE**
- Erhöhung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens

- STRATEGIEN**
- Entwicklung von nachhaltigen Innovationen in den Bereichen Produkt/Sortiment, Marketing, Vertrieb, Logistik und Produktion
 - Entwicklung einer Verpackungsstrategie ausgelegt auf die Schonung von Ressourcen
 - Entwicklung von wegweisenden Ideen zum Thema Nachhaltigkeit

ORGANISATION

Mitarbeiter- und standortbezogene Nachhaltigkeitsthemen

- LANGFRISTIGE ZIELE**
- Förderung einer nachhaltigen Unternehmenskultur
 - Gestaltung des Unternehmensstandorts zum Aushängeschild für ein Unternehmen, das Nachhaltigkeit lebt

- STRATEGIEN**
- Reorganisation des Bionade Nachhaltigkeitsmanagements
 - Kommunikations- und Informationsförderung am Standort
 - Etablierung einer nachhaltigen Führungskultur
 - Nachhaltiges Grundstücks- und Liegenschaftsmanagement

GESELLSCHAFT

Gesellschaftliches Engagement, Initiativen und Aktivitäten

- LANGFRISTIGE ZIELE**
- Reputationssteigerung durch die Wahrnehmung als nachhaltig agierendes Unternehmen
 - Taktgeber für nachhaltige Entwicklung in unserer Branche und unserer Unternehmensgruppe werden

- STRATEGIEN**
- Regelmäßige Kommunikation zu ausgewählten Nachhaltigkeitsthemen
 - Kooperationen mit anerkannten Nachhaltigkeits-Organisationen
 - Unterstützung von nachhaltigen Initiativen in der Region

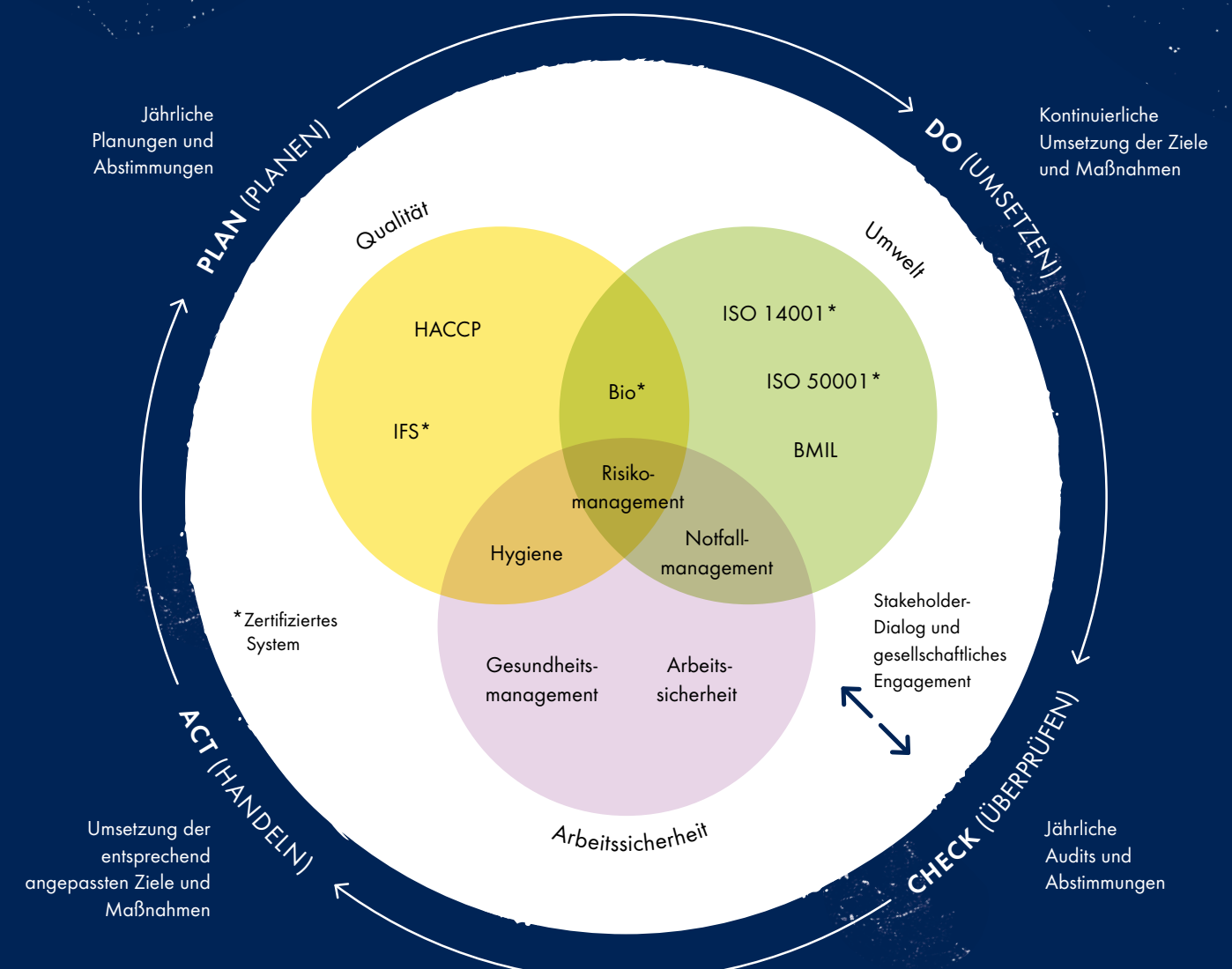


NACHHALTIGKEIT IN AKTION

Bei der Umsetzung und Kontrolle unserer spezifischen Strategieziele wenden wir überwiegend die bewährten Prozesse unseres Integrierten Managementsystems (IMS) an.

Ursprünglich diente das IMS der Sicherung von Qualitätsstandards für unsere Produkte. Inzwischen setzen wir es mehr und mehr als unternehmensweites Managementsystem ein. Dabei werden alle

zentralen Prozesse abgebildet und auch der gesamte Steuerungsprozess systematisch unterstützt. Im Wesentlichen basiert das IMS auf den folgenden regelmäßig zertifizierten Standards: International Featured Standards Food (IFS Food), ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement) sowie EG-Öko-Verordnung. Die Verantwortung für die einzelnen Prozesse liegt bei den jeweiligen Fachabteilungen.





HANDFESTE ZIELE, KLARE ERGEBNISSE

Was haben wir erreicht? Wo müssen wir uns verbessern? Hier sehen Sie den Stand unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen 2016/2017 im Kurzüberblick.

BIO-LIEFERKETTE

ZIELSETZUNG	ERREICHUNG
Gemeinsame Umsetzung von ausgewählten Maßnahmen, die mit unseren Partnern im Rahmen von Biodiversitätsaudits definiert werden	Aufgrund der grundsätzlich sehr guten Auditergebnisse ergab sich keine direkte Notwendigkeit für Anschlussmaßnahmen
Fortführung der Begleitung des Projektes MANUELA im Rahmen der Initiative „Firmen fördern Vielfalt“	Wurde 2016 abgeschlossen
Konsolidierung der Lieferanten-Selbstauskunft-Fragebögen	Dank der Zusammenfassung der wichtigsten Punkte konnte der Selbstauskunft-Fragebogen einfacher gestaltet werden
Evaluierung von Möglichkeiten der Überprüfung von sozialen Standards in internationalen Lieferketten für Rohstoffe	Gruppenweite Regelung etabliert
Sicherstellung der Durchführung von jährlichen Know-how-Transfers für Vertragsanbauer	Ein Stakeholder-Dialog im Jahr 2016 erörterte Möglichkeiten zum Biodiversitätsschutz. 2017 wurde eine Veranstaltung mit dem AöL und ein Erfahrungsaustausch zum MANUELA-Projekt aufgrund verlagter Prioritäten leider abgesagt

ORGANISATION

ZIELSETZUNG	ERREICHUNG
Start des Bionade Gesundheitsmanagements und Durchführung eines ersten Gesundheitstages	In Zusammenarbeit mit einer überregionalen Krankenkasse
Fortsetzung der naturnahen Gestaltung des Bionade Gartengeländes	Der Bionade Garten wurde weiter gepflegt, der weitere Ausbau entsprechend der ursprünglichen Pläne musste jedoch verschoben werden
Nachfassen bzgl. Umsetzung der erarbeiteten Kommunikationsrichtlinien	Aufgrund wechselnder Voraussetzungen und des Umfangs der Recherchearbeit wurde das Ziel für 2019 definiert
Weitere Integration von Nachhaltigkeitsaspekten aus dem Bereich Stakeholder-Management in das IMS	Stakeholder-Matrix in das IMS integriert
Intensivierung des Vorschlagswesens	Ist auf Grund geringer Priorität nicht umgesetzt worden
Systematische Durchführung von Mitarbeitergesprächen in der gesamten Belegschaft	Mitarbeitergespräche wurden in ausgewählten Abteilungen integriert



GESELLSCHAFT

ZIELSETZUNG	ERREICHUNG
Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichtes für 2014/2015	2016 erfolgt
Initiierung der Patenschaft für das Streu-Projekt	Seit Mai 2016 ist Bionade offizieller Flusspatre für ein Teilstück der Streu
Integration der Informationen aus dem „Bionade Bienen“-Projekt in das Vortragswesen des Bionade Besucherservices	Die Besucher werden über das firmeneigene Projekt informiert
Kooperationen zum Thema Bienenschutz und eine entsprechende gesellschaftliche Bewusstseinsbildung	2016 entstand eine Kooperation mit dem Biosphärenreservat Rhön, dem Naturpark Rhön und der RhönNatur e. V. Lehrerfortbildung zum Thema Biodiversitätsschutz - Bienen
Durchführung themenspezifischer Dialoge mit den Bionade Stakeholdern	Stakeholder-Dialog 2016 „Verantwortung Lebensraum“

INNOVATION

ZIELSETZUNG	ERREICHUNG
Einführung einer neuen Sorte	Schwarze Johannisbeere-Rosmarin

SCHONUNG VON RESSOURCEN

ZIELSETZUNG	ERREICHUNG
Definition von Zielen zur Reduktion und Kompensation von Emissionen mit zentralen Lieferanten	Aufgrund wechselnder Voraussetzungen und des Umfangs der Recherchearbeit wurde das Ziel für 2019 definiert
Erstellung von Produkt-Ökobilanzen für ausgewählte Bionade Sorten	In Zusammenarbeit mit dem Partner myclimate wurden diese für die Sorten Holunder, Ingwer-Orange, Zitrone-Bergamotte erarbeitet
Trennung von Abwasser und Regenwasser	Erforderliche Baumaßnahmen wurden verschoben
Überarbeitung der Brandschutz- und Notfallkonzeption für die gesamte Produktion	Ist als bestehender Prozess im Betriebsablauf etabliert
Ergänzung durch eine Plausibilitätsprüfung der Energiedaten über verschiedene Zählerebenen	Ist als bestehender Prozess im Betriebsablauf etabliert
Verbesserung der Dokumentation der Nachverfolgung von Auflagen	Prozess etabliert
Stabilisierung der Stromspitze unter 400 kWh	Ziel erreicht
Steigerung des Recyclingpapieranteils auch bei den Verpackungsmitteln um 30% gegenüber Vorjahr	Gruppenweite Regelung etabliert



MIT VERANTWORTUNG IN DIE ZUKUNFT

Hier sehen Sie unsere Vorhaben zur kontinuierlichen Förderung der Nachhaltigkeit bei Bionade. Darunter werden Sie auch Ziele entdecken, die wir in der Vergangenheit noch nicht erreicht haben, aber selbstverständlich weiterverfolgen möchten.

Alles für eine
Nachhaltigkeit, die Natur
und Gesellschaft
zugutekommt



MASSNAHMEN UND OPERATIVE ZIELE:

BIO-LIEFERKETTE

- Harmonisierung der Selbstauskunftsbögen für die Lieferanten Hassia / Bionade
- Überprüfung der sozialen Standards (gemeinsame Vorgehensweise Hassia & Bionade)
- Etablierung Know-How-Austausch mit Vertragspartnern für nachhaltigen Einkauf
- Überprüfung und Optimierung des aktuellen Managementsystems

ORGANISATION

- Implementierung regelmäßiger Nachhaltigkeitsschulungen
- Weiterentwicklung der Kommunikationsrichtlinien in Verbindung mit der HassiaGruppe
- Mitarbeiterbefragung, Erhebung des Status quo
- Etablierung und Harmonisierung von Mitarbeitergesprächen über alle Ebenen mit bestehenden Modellen
- Kontinuierliche Weiterbildung von Mitarbeitern
- Einführung eines Intranets
- Etablierung eines Entwicklungsprogramms für Führungskräfte

GESELLSCHAFT

- Entwicklung eines Informationstools über Nachhaltigkeit bei Bionade
- Fortführung des Stakeholder-Dialogs
- Initiierung eines „Blühstreifen-Projekts“ in Kooperation mit der Stadt Ostheim
- Fortsetzung der Renaturierung der Streu
- Erstellung eines Kriterienkatalogs für die Nutzung von nachhaltigen Materialien (z. B. Werbemittel)
- Initiierung eines Agora-Natura-Projekts mit Fokus auf Biodiversität
- Fortführung und Ausbau des eigenen Bienen-Projekts

INNOVATION

- Einsatz von Recycling- / Bio-PET in der Verpackung anstelle von Einweg-PET
- Einsatz von recycelter Folie (6er-Pack)
- Einführung neuer Bionade Sorten
- Einführung weiterer Glasgebilde / Optimierung des Gebindemix

SCHONUNG VON RESSOURCEN

- Reduktion des Strom- und Wasserverbrauchs um 3 %
- Reduktion des Weißglas-Abfalls
- Entwicklung eines Kennzahlentools und Übernahme in das Managementsystem
- Start des Projekts Scope 3 (Klimaneutralität)





ALLES FÜR EINEN GESUNDEN KREISLAUF

Das Umwelt- und Energiemanagement beschreibt konkrete Maßnahmen, die uns helfen, im Einklang mit der Natur und unserer unmittelbaren Umgebung zu wirtschaften.

→ Frisch- und Abwasser

Für die Bionade in Ostheim nutzen wir Wasser aus der Gemeinde Willmars. Das Waldgebiet, in dem sich der Brunnen befindet, wurde über viele Jahre kaum genutzt. Das Wasser wird für seine Reinheit und den sehr niedrigen Nitratwert (3,6 mg/l) hoch geschätzt, die EU-Trinkwasserrichtlinie liegt bei maximal 50 mg je Liter.

Das Ziel, Abwasser von Regenwasser zu trennen, wurde nicht erreicht, da die dafür nötigen baulichen Maßnahmen nicht erfolgt sind. Das Abwasser aus Produktion und Abfüllanlagen wird in der unternehmenseigenen aeroben Kläranlage über mikrobiologische Prozesse vorgereinigt. Aufgrund dieses höheren Reinheitsgrades entlastet unser Abwasser die Klärprozesse in der kommunalen Kläranlage Mellrichstadt.

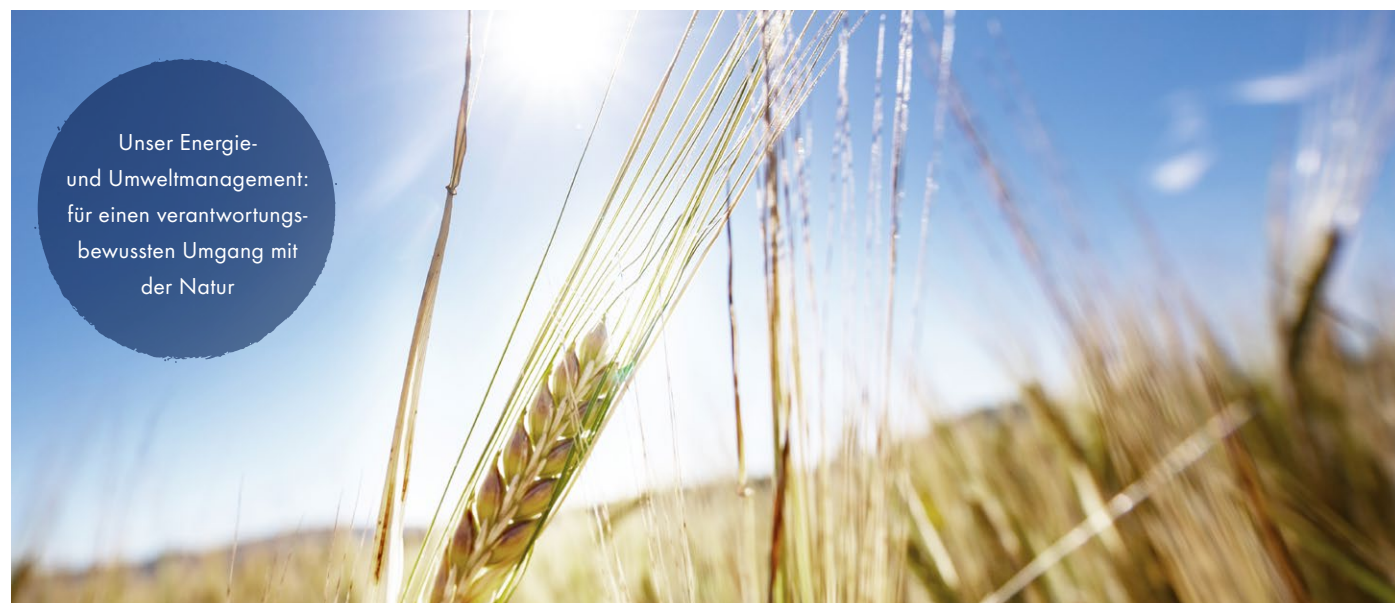
Wasser	2016	2017	in
Frischwasser	0,32	0,3	m ³ /hl
Abwasser	0,2	0,18	m ³ /hl

→ Energieverbrauch

Wir beziehen CO₂-neutralen Strom aus Wasserkraft (TÜV-Süd-zertifiziert) des regionalen Stromversorgers Überlandwerk Rhön. Dieser „grüne“ Strom befreit uns allerdings nicht von der Verpflichtung, die Energie sparsam und effizient einzusetzen. Wir überwachen und steuern unseren Strom- und Gasverbrauch kontinuierlich und können dadurch weitere Sparpotenziale ermitteln.

Optimierte Verbrauchsabläufe und neue Produktionsaggregate haben eine Reduzierung des Stromverbrauchs in den letzten Jahren ermöglicht. So lag die Stromspitze 2017 bei 390 kW. Damit wurde das erklärte Ziel der Stabilisierung der Stromspitze unter 400 kW erreicht. Im Vergleich zu 2015 konnten wir im Bereich Frisch- und Abwasser sowie beim Energieverbrauch bessere Werte erzielen.

Energie	2016	2017	in
Strom	10,27	10,28	kWh/hl
Erdgas	24,84	23,96	kWh/hl
Heizöl	0,31	0,38	kWh/hl



Unser Energie- und Umweltmanagement: für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur

→ CO₂eq-Bilanz

Mittelfristig streben wir die unternehmensweite Klimaneutralität durch Reduktion und Kompensation aller bei der Bionade Herstellung entstehenden CO₂eq-Emissionen gemäß dem GHG-Protokoll (Scope 1 - 3) an – auch unter aktiver Einbindung unserer Lieferanten. Das ist ein anspruchsvoller Vorsatz, den wir sukzessive erfüllen wollen und deshalb auch in den Zielen für 2019 integriert haben.

Unser CO₂-neutraler Strom wird im Donauwasserkraftwerk Ybbs-Persenbeug erzeugt. Das entstandene CO₂ aus weiteren Verbräuchen (Gas, Heizöl, Kraftstoffe) wurde durch den Zukauf von Klimazertifikaten 2016 und 2017 kompensiert. Gemäß GHG-Protokoll sind somit die Emissionen des Standortes Ostheim nach Scope 1 und 2 klimaneutral gestellt. Darin enthalten sind auch die Emissionen für Messen und Events. (45 t CO₂eq).

→ Wert- und Reststoffe

Glas, Nassetiketten und andere Abfälle zur Verwertung (AzV) zählen zu den bedeutendsten Wertstoff-Fraktionen bei Bionade. Die anfallenden Mengen sind abhängig von betrieblichen Vorkommnissen. So bereitete uns der Flascheninspektor Probleme. Um neuen Qualitätsansprüchen des Mehrwegglases zu entsprechen, musste eine höhere Sensibilitätsstufe gewählt werden. Worauf die Maschine jede noch so kleine Unebenheit registrierte und dadurch übermäßig viele Flaschen aussortierte. Diese Flaschen wurden direkt als sortenreines Recyclingmaterial abgegeben. Gleichzeitig arbeiten wir daran, die Menge dieser Flaschen zu reduzieren.

Die Wertstofftrennung wurde in den vergangenen Jahren verfeinert und bringt die Wertstoffe in den Recyclingkreislauf ein. Sie werden dabei in 32 verschiedene Wertstoff-Fraktionen getrennt. Ausgediente Getränkekästen werden zu Granulat geschreddert und als Recyclingmaterial in der Neukästenproduktion genutzt. PET-Einwegflaschen werden dem Recyclingkreislauf ohne besondere Sortierung zugeführt. Als weitere Maßnahme werden die Abfallcontainer seit einigen Jahren besser verdichtet, dadurch besser ausgelastet und die Anzahl der Abholungsfahrten reduziert. Insgesamt konnten wir die gute Recyclingquote von 2015 (97%) auch bis 2017 aufrechterhalten.

Emissionen	2016	2017	in
CO ₂ -Kompensation	1186	1114	Tonnen
Scope 1 und 2	8,26	8,0	kg CO ₂ eq/hl

Wert- und Reststoffe	2016	2017	in
Weißglas	1,01	3,33	kg/hl
	145	460	Tonnen
Buntglas	0,03	0,05	kg/hl
	4,58	7,56	Tonnen
Restglas	0,15	0,12	kg/hl
	21,5	16,06	Tonnen
Papier/Kartonagen	0,15	0,11	kg/hl
	21,38	14,76	Tonnen
Bauschutt	0	0,1	kg/hl
	0	14,12	Tonnen
Nassetiketten	0,52	0,59	kg/hl
	74	81,1	Tonnen
Metalle	0,025	0,15	kg/hl
	4,33	20,24	Tonnen
Gewerbeabfall	0,15	0,15	kg/hl
	21	20,75	Tonnen
Gesamtaufkommen	2,04	4,6	kg/hl
	291,79	634,59	Tonnen
Verwerteter Abfall	270,79	613,84	Tonnen
Beseitigter Abfall	21	20,75	Tonnen
Recyclingquote	92,80%	96,70%	



→ Flächeninanspruchnahme

Die Grundstücksfläche des Standortes Bionade in Ostheim v.d. Rhön beläuft sich auf insgesamt 21.617 m². Um die Biodiversität des Betriebsgeländes zu erhöhen, wurden 2015 einige Flächen entsiegelt. Eine kontinuierliche Entsigelung der Fläche war Bionade nach der Kartierung des gesamten Geländes im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover bereits empfohlen worden. Zwischen 2016 und 2017 sind keine weiteren Maßnahmen umgesetzt worden.

Flächen	2016		2017		in
Versiegelte Fläche	12.246	(57%)	12.246	(57%)	m²
Unversiegelte Fläche	9371	(43%)	9317	(43%)	m²
Gesamtfläche	21.617	(100%)	21.563	(100%)	m²

→ Transport

Ziel von Bionade ist es, den transportbedingten schädlichen Emissionsausstoß kontinuierlich zu reduzieren. Zu diesem Zweck wurden 2017 drei Dieselstapler durch Elektrostapler ersetzt. Ab 2018 wird die Anzahl der Pkws wieder steigen, da das Unternehmen durch den Übergang in die HassiaGruppe wieder einen Bionade eigenen Außendienst erhält, der national unterwegs sein wird.

Gleichzeitig gibt die ökologisch orientierte Fahrtkostenregelung der Bionade GmbH Mitarbeitern weiterhin den Anreiz, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen. Wann immer möglich, sollte die Bahn dem Pkw vorgezogen werden. Bei gemeinsamen Terminen und Meetings streben wir Fahrgemeinschaften an oder halten Telefon- oder Videokonferenzen ab.

Transport	2016	2017	
Pkw	7	8	Stück
Lkw	0	0	Stück
Stapler	7	7	Stück
Gesamt	14	15	Stück

→ Logistik

Bionade nutzt hauptsächlich Lkws für den Transport, da es u.a. weder Bahnanschlüsse an Warenlager der Kunden noch am Standort Ostheim v.d. Rhön gibt. Auch terminliche Anforderungen machen Lkws erforderlich. Seit 2010 besteht zur Reduzierung des Transportaufkommens ein Rampenkonzept als Schnittstelle zum Be- und Entladen im Getränke- und Lebensmitteleinzelhandel.

Insgesamt wird Bionade an fünf Rampen verladefertig bereitgehalten. Es handelt sich dabei um Standorte, die sich nach Analyse der Hauptabsatzgebiete und deren Anbindung an das Autobahnnetz als ökologisch und wirtschaftlich am sinnvollsten erwiesen. Zum Teil wird der Transport direkt von den Handelskunden organisiert. Dabei bemühen wir uns, das Transportaufkommen gemeinsam mit unseren Partnern durch maximale Auslastungen zu reduzieren.

Mittelfristig verfolgt unsere Klimastrategie das Ziel, alle bei der Bionade Herstellung entstehenden CO₂eq-Emissionen zu reduzieren – also auch innerhalb des Scope 3. Dazu erfassen wir im ersten Schritt systematisch alle für Scope 3 relevanten Daten, die auch unsere Logistikpartner betreffen.

→ Ökobilanz

Ziel der Ökobilanz ist es, die ökologische Leistung der Bionade Produkte darzustellen, zu bilanzieren und zur weiteren Analyse zu nutzen. Dabei geht es nicht um die Bewertung einzelner Sorten, sondern vielmehr um die einzelnen Lebensphasen – vom Anbau der Rohstoffe über den Herstellungsprozess bis zur Zentralrampe. Ebenfalls Teil der Studie sind die Umweltaspekte Treibhauspotenzial, Gesamtwirkung und Wasserknappheit. Die Ökobilanz wird nach der ISO-Norm 14040/44 erstellt und anschließend durch eine unabhängige Drittpartei geprüft. So zeichnete die Stiftung myclimate, The Climate Protection Partnership, verantwortlich für den Bericht von Bionade.

Seit der Erstellung wurden einige Prozesse, wie etwa der Brauvorgang, modernisiert. Damit sind Teile der Bilanz nicht mehr aktuell, jedoch werden wir die Erkenntnisse und Verbesserungspotenziale voll ausschöpfen.

MESSBARE QUALITÄT FÜR BESTE PRODUKTE

Die Beliebtheit der Bionade steht und fällt mit der Qualität unserer Getränke. Aus diesem Grund stehen höchste Produktqualität, Lebensmittelsicherheit und Verbraucherezufriedenheit für uns an erster Stelle.

Sämtliche Produktionsschritte – von der Auswahl der Rohstoffe über die Verarbeitung bis hin zur Abfüllung – garantieren die Einhaltung aller Qualitäts- und Hygieneanforderungen nach den International Featured Standards (IFS) Food. Alle verwendeten Zutaten werden vor ihrer Verarbeitung einer strikten Wareneingangskontrolle unterzogen. Kritische Lenkungspunkte im Produktionsprozess unterstehen im Rahmen des HACCP-Managements (Hazard Analysis and Critical Control Points, zu Deutsch: Gefahrenanalyse zur Ermittlung

kritischer Lenkungspunkte) einer besonderen Überwachung. Bei der Endproduktkontrolle wird jede Charge hinsichtlich spezifischer Qualitätsparameter analysiert und sensorisch geprüft.

Unser internes Betriebslabor führt regelmäßig die mikrobiologische Untersuchung und Bewertung von Produktproben durch. Diese umfassende Qualitätssicherung gewährleistet eine gleichbleibende Produktqualität. Bei Beanstandungen wird die reklamierte Ware mit der Produktionsdokumentation und den Laborwerten abgeglichen und gegebenenfalls mit den Rückstellmustern verglichen, die es von den Rohstoffen sowie den Zwischen- und Endprodukten jeder Charge gibt.

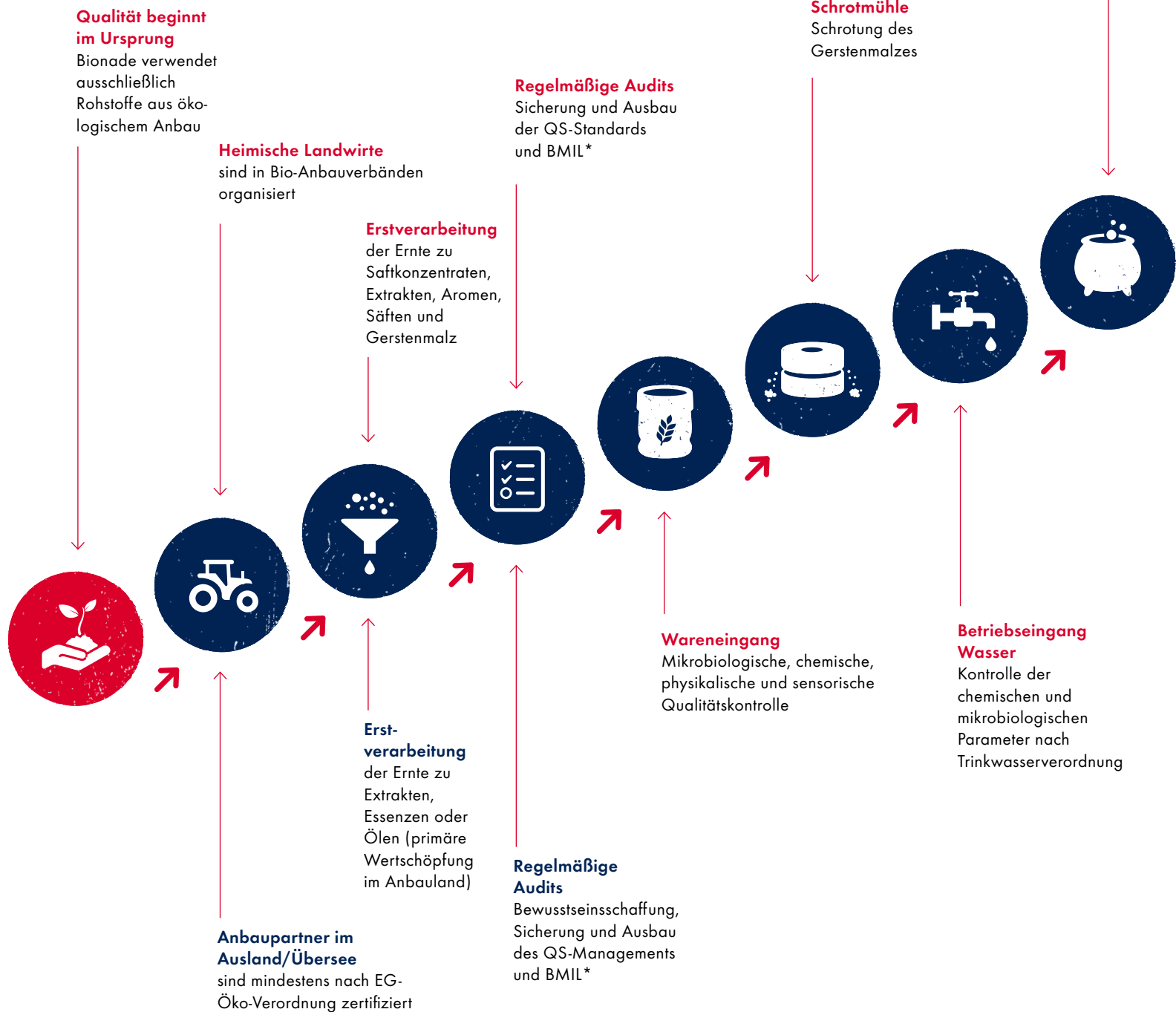


Wir sorgen dafür, dass die Bionade strengsten Qualitäts- und Hygieneanforderungen entspricht

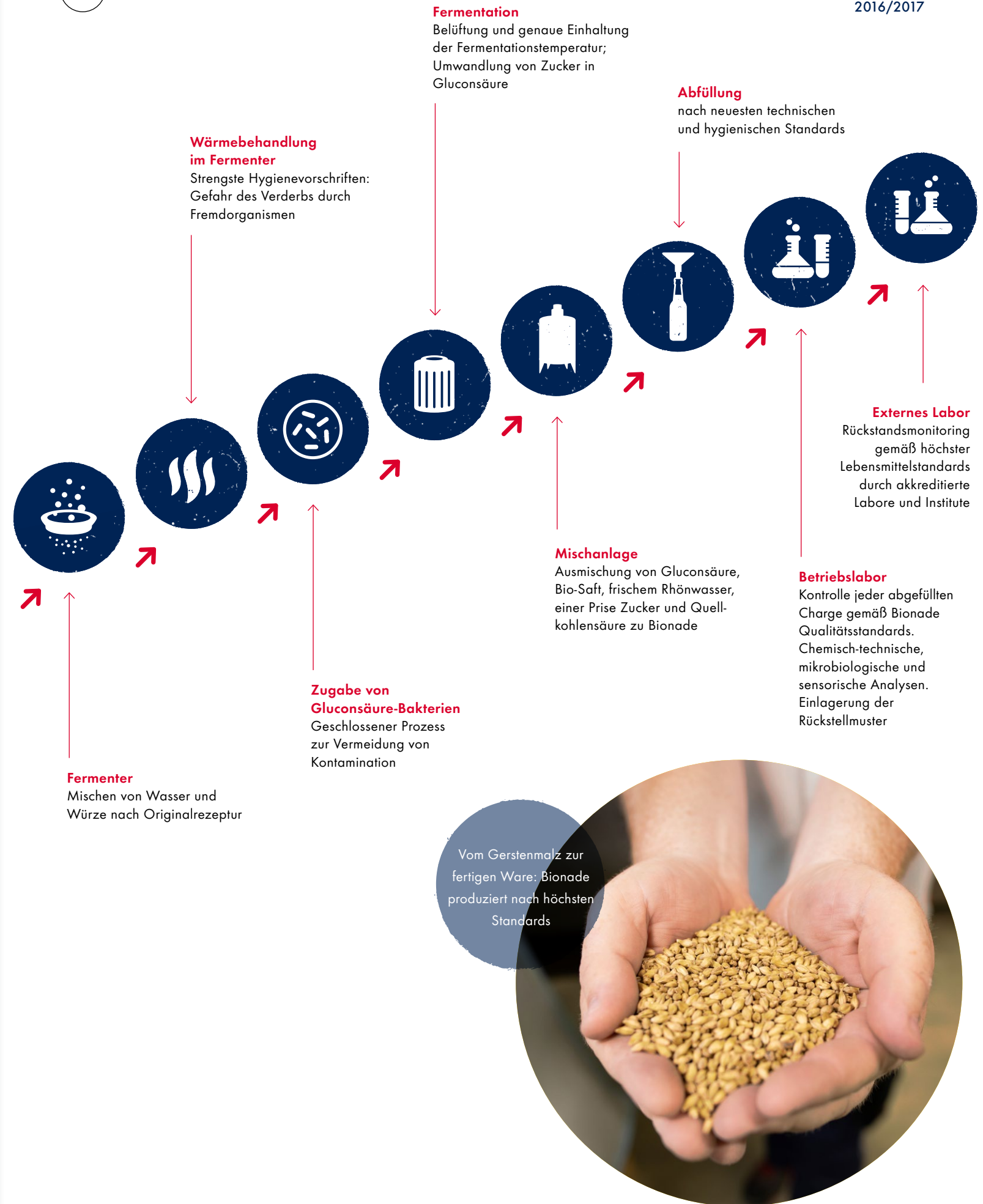


SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM SPITZENPRODUKT

Bei der Bionade entsprechen sämtliche Produktionsschritte allen Qualitäts- und Hygieneanforderungen des International Featured Standard (IFS) Food Version 6 und der EU-Bio-Verordnung. Dafür sorgt das Qualitätsmanagement – vom Rohstoffanbau bis zur Endkontrolle, das Sie hier beispielhaft und in vereinfachter Form sehen.



*Biodiversitätsmanagement in der Lieferkette.





GEMEINSAM ZU BESTEN ERGEBNISSEN

Wir sind stolz auf unser Team und freuen uns besonders, dass viele Mitarbeiter schon lange bei der Bionade GmbH tätig sind. Unserer Belegschaft kommen Förderungsmaßnahmen zugute, die für Zufriedenheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sorgen.

Die Mehrheit unserer Mitarbeiter ist tief in der Region verwurzelt und stammt aus der unmittelbaren Umgebung des Produktionsstandorts Ostheim v. d. Rhön. Entsprechend ist für uns die Ausbildung von Nachwuchskräften aus der Region ebenso entscheidend wie die Förderung bestehender langjähriger Mitarbeiter. So bieten wir jährlich einen Platz für die Berufsausbildung zum Brauer sowie Schnuppertage und Praktika. Ein Studienplatz für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre (BWL)/Industrie in Stuttgart und für BWL/Food Management in Moosbach/Bad Mergentheim steht ebenfalls zur Verfügung. Insgesamt hat sich die Belegschaft aufgrund struktureller Veränderungen innerhalb des Unternehmens verkleinert. Vor diesem Hintergrund legen wir großen Wert auf freiwillige soziale Grundleistungen, die zum guten Arbeitsklima beitragen - von der betrieblichen Altersvorsorge bis hin zur Gruppenunfallversicherung, die auch private Unfälle abdeckt. Neben

dem branchenüblichen Hausrunk fördern wir auch Maßnahmen, die das ökologische Bewusstsein jedes Einzelnen stärken: Diese reichen von biozertifiziertem Kaffee aus fairem Handel über umweltfreundliche Büromaterialien bis zum Einsatz von ökologischen Reinigungsmitteln im Bürobereich.

Arbeitssicherheit

Die Sicherheit unserer Belegschaft hat für uns Priorität. Glücklicherweise ist die Zahl der Arbeitsunfälle bei der Bionade GmbH in den vergangenen Jahren gesunken. Dennoch ist jeder Unfall einer zu viel. Daher haben wir weitere Maßnahmen zur Arbeitssicherheit umgesetzt, wie etwa die Ausbildung von zwei Mitarbeitern zur Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Entwicklung eines neuen Feuerwehr-Einsatzplans sowie ein standortübergreifendes Projekt zum Thema persönliche Schutzausrüstung (PSA-Standards).

Betriebszugehörigkeit

Lange Betriebszugehörigkeiten sind ein Indiz für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. Auch in Zukunft werden wir uns dafür mit nachhaltigen Maßnahmen einsetzen.

Mitarbeiter	2016	2017
Weiblich	35	30
Männlich	53	49
Verwaltung	29	27
Produktion	59	52
Auszubildende	2	2*
BA-Studenten	3	2
Insgesamt	88	79

*Abschluss-Azubis

Jubilare 2016

1 Mitarbeiter 35 Jahre, 1 Mitarbeiter 25 Jahre,

11 Mitarbeiter 10 Jahre

Jubilare 2017

1 Mitarbeiter 15 Jahre, 12 Mitarbeiter 10 Jahre

Wohlfühlen am Arbeitsplatz: 10-, 15- und 25-jährige Firmenjubiläen sind bei Bionade keine Seltenheit



Arbeitssicherheit (ASi)	2016	2017
ASi-Fachkräfte (intern u. extern)	2	2
ASi-Beauftragte	2	2
Unterweisungen (% Teilnahme)	100%	95%
Vorsorgeuntersuchungen (% Teilnahme)	k.A.	k.A.

Meldepflichtige Unfälle	2016	2017
Arbeitsunfälle (AU)	3	2
Wegeunfälle (WU)	0	0
Ausfalltage AU	199	114
Ausfalltage WU	0	0

Betriebskontrollbegehungen	2016	2017
Intern	4	6
Erfüllte Maßnahmen	90%	90%
Durch technische Aufsichtsperson	1	2
Erfüllte Maßnahmen	100%	100%

IMMER IM MITTELPUNKT: EIN GESUNDES MITEINANDER

Ein positives Betriebsklima mit gesunden, zufriedenen Mitarbeitern – das ist für gute Leistung unerlässlich. Angesichts stetiger Veränderungen im Unternehmen liegt es uns besonders am Herzen, das Bionade Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und ein gesundes Miteinander zu unterstützen.

Zu diesem Zweck gründeten wir im Jahr 2016 den Bionade Arbeitskreis Gesundheit. Bislang konzentrieren wir uns dabei auf Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung, die in Kooperation mit unserem externen Partner, der AOK Schweinfurt, erarbeitet werden.

Erster Bionade Gesundheitstag

Zum Einstieg in das Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement führten wir im Herbst 2016 den ersten Bionade Gesundheitstag zu den Themen „Rücken“ und „Ernährung“ durch. Der abwechslungsreich gestaltete Tag wurde von der Belegschaft sehr positiv aufgenommen. Im Rahmen einer kurzen Befragung stellten sich „Rückenbeschwerden“ als eines der künftigen Schwerpunktthemen heraus. Um den Zusammenhang der Rückenbeschwerden mit den jewei-

ARBEITSSCHUTZ
Vermeidung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten

EINGLIEDERUNGS-MANAGEMENT
Überwindung von Arbeitsunfähigkeit, Vermeidung von Fehlzeiten und Reintegration



ligen Arbeitsplätzen näher zu beleuchten, führten wir deshalb im Nachgang zum Gesundheitstag zusammen mit einem Bewegungsexperten der AOK eine Bewegungsanalyse an den Arbeitsplätzen im Bereich der Produktion durch. Dies ermöglichte uns, Belastungen zu erfassen und zu dokumentieren und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Als Sofortmaßnahme wurden direkt im Rahmen der Analyse Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Die betriebliche Gesundheitsförderung reicht sogar über den Arbeitsalltag hinaus: Im Sommer werden beispielsweise gemeinsame Fahrradausflüge organisiert, bei denen auch Freunde und Familie teilnehmen können. Diese Kombination aus Wir-Gefühl und gesunden Aktivitäten kommt schließlich allen zugute. Langfristig arbeiten wir auf das Ziel hin, ein betriebliches Gesundheitsmanagement als festen Bestandteil der Unternehmensstruktur zu etablieren.





SPRUDELNDE IDEEN SEIT 1827

Von der Brauereigründung bis heute: Meilensteine des Bionade Erfolgs.



Frische Perspektiven
Mit dem Übergang in die Hassia-Mineralquellen GmbH & Co. KG beginnt eine neue Ära für die Bionade



Von der Kinderlimonade zum Kultgetränk: die Bionade mit dem markanten Kronkorken-Logo





SCHWARZE JOHANNISBEERE TRIFFT ROSMARIN

Auch die neueste Bionade Sorte trägt die typischen Familienmerkmale: Selbstverständlich enthält auch die schwarze Johannisbeere-Rosmarin pflanzliche Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau und ist frei von künstlichen Zusatzstoffen. Diese herrlich erfrischende Bionade ist ebenfalls vegan, gluten- und laktosefrei.

Die außergewöhnliche Kombination aus Schwarzer Johannisbeere und Rosmarin, verbindet die Frische der Beeren mit den feinerben Kräutern zu einem völlig neuen, köstlichen Geschmack. Schon die

Griechen wussten die Kraft des Rosmarins zu schätzen. In der antiken Kultur repräsentierte das Kraut die Liebe und galt als Göttern geweihte Pflanze, insbesondere der Aphrodite. Das erklärt vielleicht auch, weshalb unsere jüngste Bionade Sorte mit so viel Liebe für natürliche Zutaten gebraut wird.



Bienen

UNSERE FLEISSIGEN HELFER

Bienen sind unersetzlich. Denn ohne sie gibt es keine gesunden, funktionierenden Ökosysteme. Für unser Unternehmen haben die fleißigen Bestäuber darüber hinaus eine besondere Bedeutung. Ihnen verdanken wir das Rezept für die alkoholfreie Fermentation von Zucker. Denn die dabei entstehende Gluconsäure gibt der Bionade ihren unverwechselbaren Geschmack.

Quasi zum Dank begannen wir im Frühjahr 2014 mit unserer eigenen Bienenhaltung. Wir siedelten zwei Bienenvölker der „Apis mellifera carnica“, einer in der Rhön weitverbreiteten Art, direkt bei der Quitten- und Streuobstwiese im Bionade Versuchsgarten an. Sie werden ehrenamtlich von unserem Mitarbeiter Theo Flögel betreut. Im Sommer erreicht die Volksstärke

gewöhnlich 40.000 bis 50.000 Bienen. Glücklicherweise hatten wir 2016/2017 keine Winterverluste. Pro Jahr entnehmen wir 15 bis 20 kg Honig, der Rest, etwa 3 kg, bleibt den Bienen überlassen.

Darüber hinaus bieten wir in Kooperation mit dem Rhöniversum in Oberelsbach Lehrerfortbildungen an, um die wichtige Rolle der Biene im Ökosystem zu vermitteln. Neben dem Besuch der Bionade Bienen steht auch eine Brauerei-Führung auf dem Programm.



Inspiration für die Bionade und unersetzlich für das Ökosystem

VON DER BRAUKUNST ÜBER BIENENHALTUNG ZUR BIO-LIMONADE

Die Bionade ist einzigartig. Schließlich ist sie die erste gebraute Limonade der Welt.

Ähnlich wie beim Bier wird beim Brauvorgang geschrotetes Gerstenmalz zu einer Würze gekocht. Dabei wird die Stärke aus dem Malz in Zucker umgewandelt. Beim Bierbrauen kommen Hefebakterien hinzu, die den Zucker in Alkohol und Kohlensäure aufspalten. Bei der Bionade sorgen dagegen Mikroorganismen dafür, dass beim Gärprozess kein Alkohol entsteht.

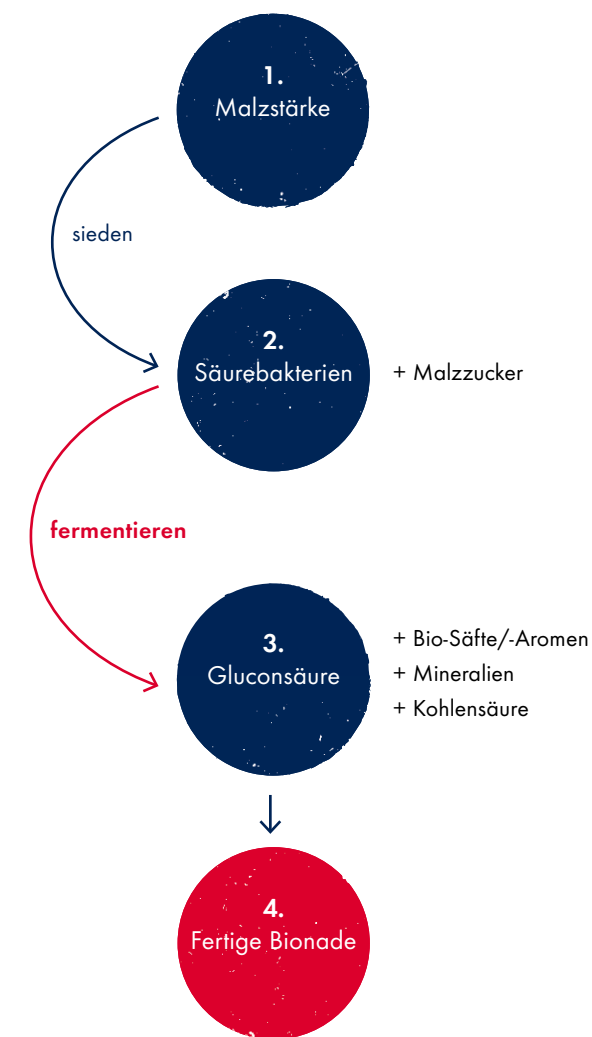
Vorbild Bienen:

Dieter Leipold, der Erfinder der Bionade, tüftelte lange, bis er das Rezept für diesen natürlichen Fermentationsprozess entdeckte. Die Bienen lieferten dabei das Vorbild: Sie verwenden bei der Honigproduktion ein spezielles Enzym, die Glucoseoxydase, um den Honig haltbarer zu machen. Das Enzym verwandelt Zucker in milde organische Gluconsäure. Genau dieser Prozess kommt auch in der Bionade zum Einsatz, was der Limonade ihren einzigartigen feinerben Geschmack verleiht. Außerdem ist Bionade dadurch deutlich weniger süß als andere Limonaden, weil die milde Gluconsäure viel weniger Zuckerzusatz erforderlich macht (35 bis 50% weniger).

NATÜRLICH KÖSTLICH

Das hauseigene Bionade Reinheitsgebot legt fest, dass unsere Getränke immer aus natürlichen Rohstoffen hergestellt werden.

Alle pflanzlichen Rohstoffe kommen aus ausschließlich biozertifizierter Landwirtschaft. Chemische Zutaten wie künstliche Farbstoffe, Stabilisatoren, künstliche Aromen, künstliche Süßstoffe oder Zuckerersatzstoffe sind streng verboten.



Transparenz bei jedem Schritt

In der Grafik sehen Sie die wichtigsten Schritte des Herstellungsprozesses, denn Transparenz ist uns wichtig.

Die Zutaten:

Wir verwenden nur 100 Prozent Bio-Qualität. Ganz gleich, ob Getreide, Bio-Säfte oder Aromen. Und zwar möglichst von heimischen Bio-Bauern.

Das Mälzen:

Nach dem Einweichen gelangt die Bio-Gerste in den Keimkasten. Durch das kontrollierte Keimen wird bereits ein Teil der Stärke in Zucker umgewandelt. Dabei werden für den Brauprozess wichtige Enzyme aktiviert und gebildet. Das Darren (oder Trocknen) stoppt den Keimprozess sanft. Danach wird der Keim vom Korn getrennt und das Malz vor dem Brauprozess geschrotet.



100 PROZENT NATÜRLICHER GENUSS

Jede einzelne Sorte erhält ihren einzigartigen Geschmack durch Zutaten aus biologischem Anbau.

Holunder
Kurz „die Rote“. Die Holunder-Limonade ist unsere beliebteste Sorte. 100% feinerherber Geschmack

Zitrone-Bergamotte
Das einmalige Aroma der Bergamotte aus Kalabrien verleiht der Zitrone ihre ganz besondere Note

Litschi
Die Bionade Ursprungsorte erhält ihren unvergleichlich frischen Geschmack vom zarten Fruchtfleisch der Litschi aus Thailand

Streuobst
Hergestellt mit einheimischen Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Quitten, geerntet auf Bio-Streuobstwiesen in ganz Deutschland



Schwarze Johannisbeere-Rosmarin
Eine exotische Kombination, die ein außergewöhnlich feinerherbes Geschmackserlebnis aus Beeren und Kräutern zaubert

Ingwer-Orange
Die Kombination aus fruchtig-frischer Orange und würzig-warmem Ingwer ist einfach köstlich. Ein feinerherbes fruchtiges Aroma, das nicht zu süß schmeckt

Kräuter
Ein ungewöhnlich leckerer Durstlöcher: Würzige Kräuter sorgen für den überraschend erfrischenden Geschmack dieser Limonade

Himbeer-Pflaume
Eine gute Verbindung: Sowohl Himbeere als auch Pflaume zählen zu den Rosengewächsen. Ihre natürliche Süße wird beim Herstellungsverfahren bewahrt

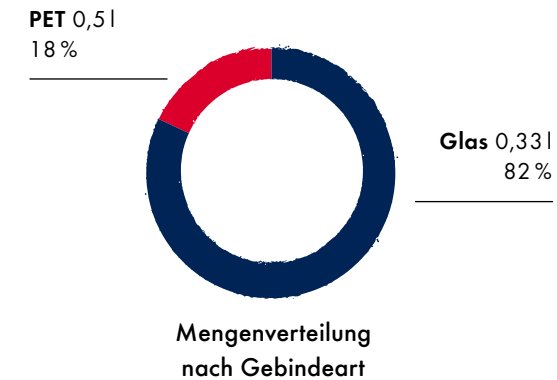
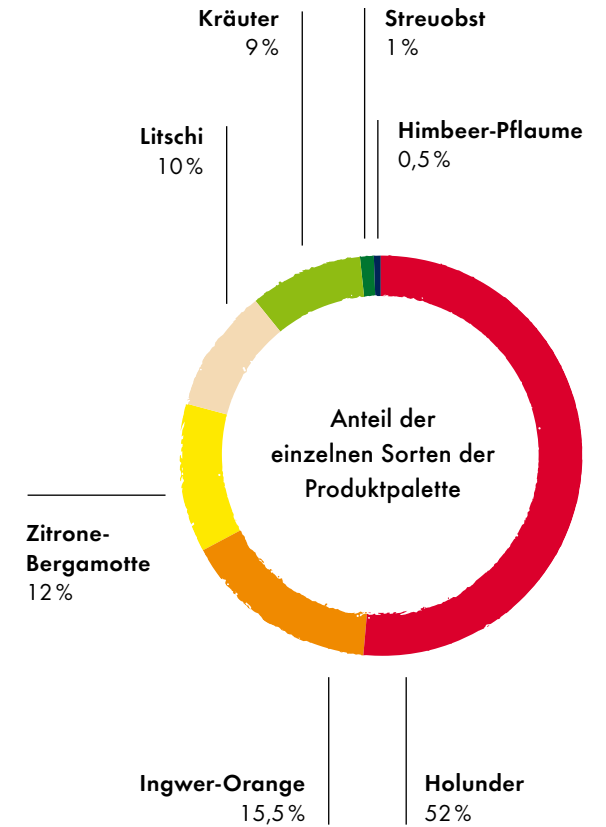
TRANSPARENT AUF ALLEN WEGEN

Ebenso wie bei der Herstellung legen wir auch bei der Kommunikation mit unseren Kunden und Vertriebspartnern großen Wert auf ehrliche und klare Information. Schließlich bildet sie das Fundament für das Vertrauen in unsere Produkte.

Auch bei der Gestaltung unserer Werbemittel und Werbemaßnahmen berücksichtigen wir selbstverständlich Nachhaltigkeitsaspekte. So wählen wir beispielsweise Partner gemäß der Qualitäts-, Umwelt- und Produkt-Kriterien unseres Lieferantenmanagements aus und verwenden ökologisch und regional produzierte Lebensmittel bei der Bewirtung von Gästen.

Der direkte Kontakt zu unseren Kunden in Handel und Gastronomie ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Vertriebsstrategie: Unsere Vertriebsmitarbeiter informieren Handels- und Gastronomiepartner im individuellen Gespräch über unsere Produkte und erhalten im Gegenzug aufschlussreiche Rückmeldungen und Anregungen von deren Bionade Kunden. Auch unsere internationalen Vertriebspartner aus Belgien, Frankreich, Italien, der Niederlande, Österreich, Litauen und Russland werden nach Möglichkeit vor Ort bei uns geschult. Bei Führungen durch die Brauerei, die landwirtschaftlichen Betriebe und das Biosphärenreservat Rhön lernen unsere Vertriebspartner die Bionade Philosophie kennen.

Selbstverständlich verlieren wir unsere Endverbraucher dabei nie aus dem Blick. Bei Veranstaltungen wie Events, jährlichen Messen und Hausmessen erhalten wir wertvolle Rückmeldungen, die in unsere Produkt- und Kommunikationsentscheidungen mit einfließen.



Der Großteil der Bionade wird in Glasflaschen abgefüllt



UNSER ENGAGEMENT REICHT WEIT ÜBER OSTHEIM HINAUS

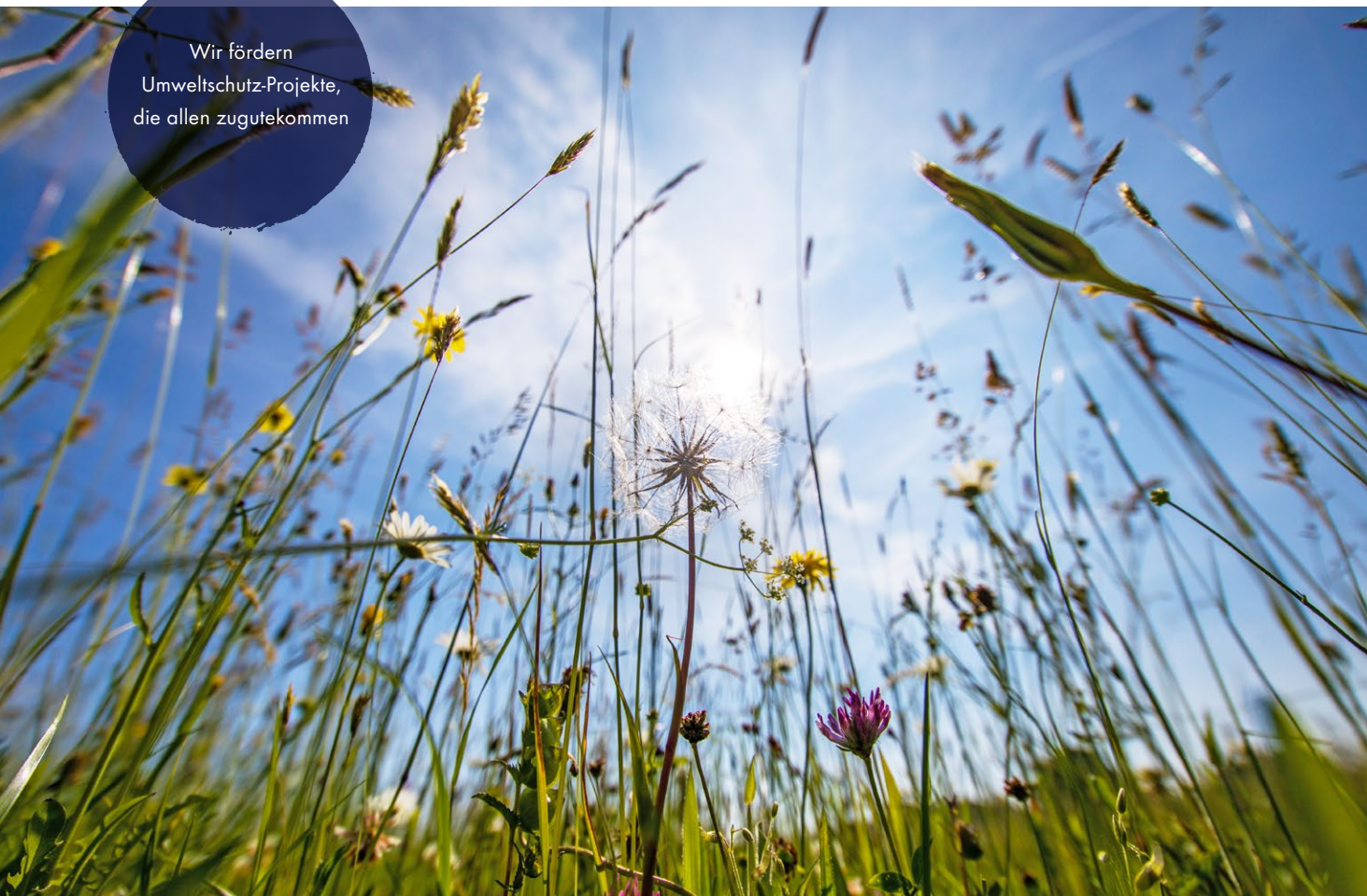
Im Rahmen unseres Engagements für Natur und Gesellschaft gehen wir auch Partnerschaften mit anderen Unternehmen ein und nehmen an Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit teil. Dazu zählt auch unsere Kooperation mit den GreenTec Awards, die sich seit ihrer Gründung 2008 zu einem der bedeutendsten Umweltpreise der Welt entwickelt haben.

Unterstützt von 130 Partnern bieten sie großen und kleinen Unternehmen, NGOs und Verbänden, Sportlern, Schauspielern und vielen anderen Aktiven eine internationale Bühne zur Präsentation der besten Umweltschutz-Projekte. Die GreenTec Awards prämiieren, vernetzen und kommunizieren grünen Lifestyle. So stimmen



Menschen aus 130 Ländern zunächst für ihre Favoriten von 100 nominierten Projekten. Eine unabhängige Jury mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Medien wählt dann die Preisträger aus.

Wir fördern Umweltschutz-Projekte, die allen zugutekommen



EINE WERTVOLLE QUELLE – DER TRINKWASSERWALD

Trinkwasser ist ein Hauptbestandteil der Bionade. Nicht nur aus diesem Grund bemühen wir uns um die nachhaltige Regeneration dieser Ressource. Wir beweisen damit auch verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber Mensch und Umwelt.

Unter dem Motto „Trinkwasser pflanzen. Vielfalt schützen.“ haben wir 2008 zusammen mit dem Verein Trinkwasserwald e.V. eine Initiative ins Leben gerufen, die es uns ermöglicht, die für eine Jahresfüllmenge verbrauchten Wasserressourcen jedes Jahr der Natur wieder zurückzugeben und sogar zu vermehren. Im Rahmen dieses wissenschaftlich anerkannten Verfahrens halfen uns zahlreiche Freiwillige, bestehende Nadelwald-Monokulturen in natürliche



16 Trinkwasserwälder haben wir mit unseren Partnern gepflanzt

Mischwälder umzuwandeln. Nur wenige deutsche Unternehmen engagierten sich auf diese Weise für Trinkwasserschutz und -vermehrung. In Kooperation mit dem Verein Trinkwasserwald e.V. und unseren Partnern konnten wir in ganz Deutschland 16 Bionade Trinkwasserwälder mit rund 250.000 Laubbäumen auf mehr als 65 Hektar pflanzen.

Im Zuge der Pflanzungen wurden nicht nur im Rahmen der Umweltbildung Zusammenhänge von Wasser und Wald und Biodiversität vermittelt, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität des Waldes geleistet. Denn der Mischwald hat viele Vorteile gegenüber der Monokultur. Schließlich ist Vielfalt der Schlüssel zu gesunden, widerstandsfähigen Ökosystemen.

ENG VERWURZELT IN DER REGION

Unser Einsatz für Natur und Gesellschaft geht Hand in Hand mit dem Engagement für die Region, denn die Bionade GmbH ist eng im Biosphärenreservat Rhön verwurzelt. Wie bedeutsam das Zusammenspiel der Akteure aus der Region ist, ging auch aus dem von uns initiierten Stakeholder-Forum im September 2016 hervor. Die folgenden Initiativen geben einen kleinen Überblick.

Streu-Projekt

Seit Mai 2016 ist Bionade offizieller Flusspatre für ein Teilstück der Streu, einen 42 Kilometer langen Zufluss zur fränkischen Saale.

Ziele der Patenschaft sind die Bewusstseinsbildung zum Thema Gewässerschutz, die Renaturierung des Flussabschnittes sowie die Bewahrung und Optimierung der Lebensräume bedrohter heimischer Tier- und Pflanzenarten. Dies alles lässt sich natürlich nicht „über Nacht“ erreichen. Deshalb hat Bionade die sukzessive Umsetzung langfristig geplant, gemeinsam mit engagierten Partnern in der Region. Ein Aktionstag mit Schülern aus der Umgebung findet jährlich statt.

Rhöner Wurstmarkt

Gern unterstützen wir die Deutsche Feinschmeckermesse für handwerklich erzeugte Wurst- und Schinkenspezialitäten in Ostheim v. d. Rhön. Rund 20.000 Besucher jährlich erwarten ein umfangreiches Rahmenprogramm und rund 50 Aussteller.

Aktivpark Ostheim

Seit Herbst 2017 wird der kostenlose Aktiv-Park Ostheim von Bionade teilgesponsert. Unter dem Motto „Ostheim bewegt sich“ unterstützt die von der AWO betriebene Anlage Ostheims Bemühungen, Gesundheitsstadt zu werden.

Ostheimer Stadtfest

Tief in der Region verankert ist auch das Ostheimer Stadtfest. Es lockt rund 10.000 Besucher im Jahr mit einem traditionellen Kunsthandwerkermarkt, Fahrgeschäften, kulinarischen Spezialitäten, Musik und mit vielem mehr.





DIE BESTEN ZUTATEN, DER UMWELT ZULIEBE

Für Bionade verwenden wir ausschließlich Rohstoffe aus 100 Prozent ökologischer Landwirtschaft.*

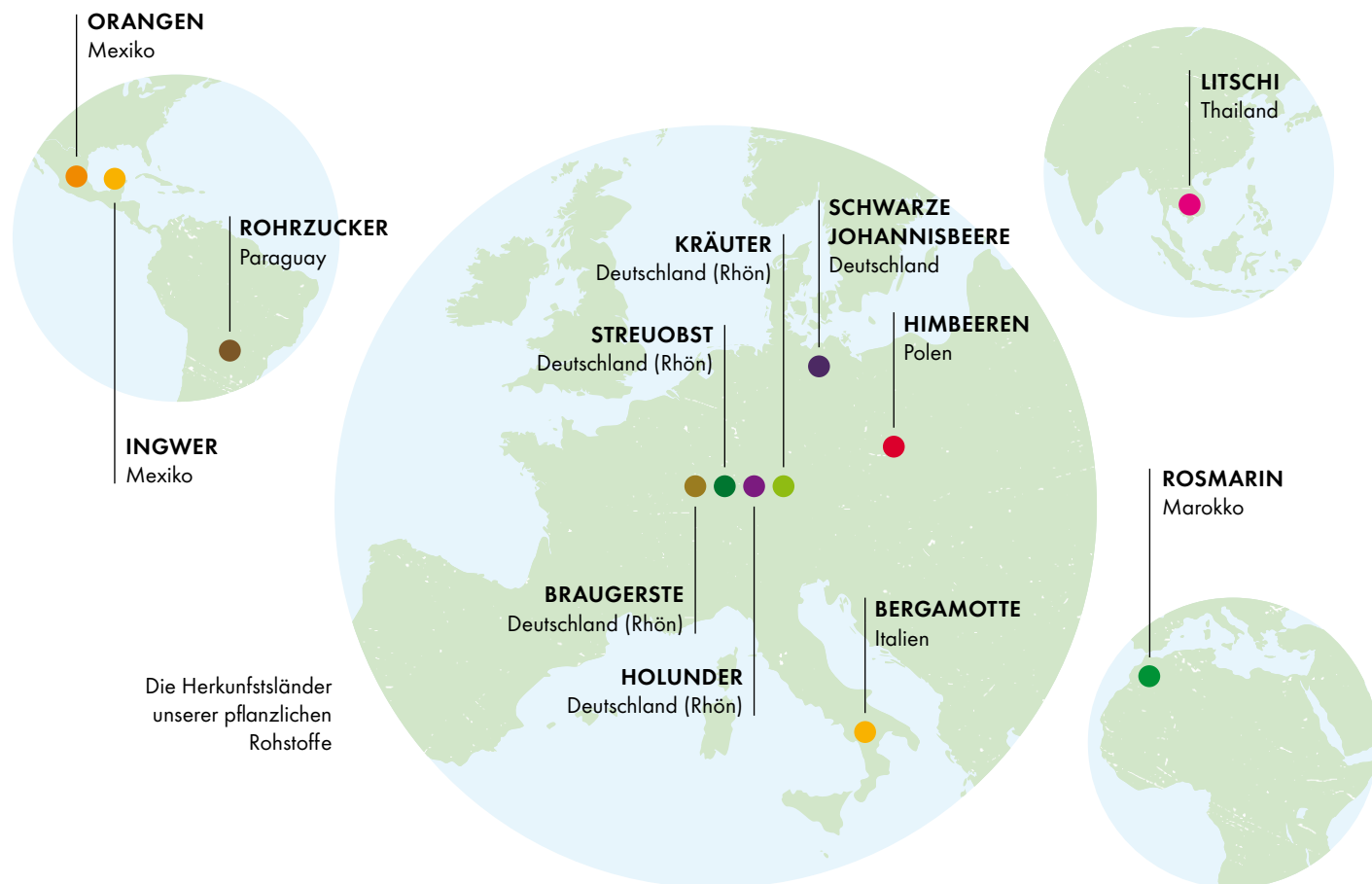
Unsere Lieferanten verzichten auf mineralischen Dünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, die schädlich für die Umwelt sind, sowie auf gentechnisch veränderte Organismen. Während alle unsere Rohstofflieferanten mindestens nach der EG-Öko-Verordnung (Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007) zertifiziert sind, gehen einige Landwirte sogar weit über die Anforderungen der EG-Öko-Verordnung hinaus. Auch unsere internationalen Lieferanten müssen mindestens nach der EG-Öko-Verordnung zertifiziert sein.

Soweit es geht, verwenden wir Rohstoffe aus der Region, darunter Braugerste, Holunder, Äpfel, Birnen, Quitten, Pflaumen und Minze. Alle weiteren Rohstoffe kaufen wir, dort wo die Pflanzen heimisch sind: Litschis in Thailand, Ingwer in Mexiko und Bergamotten in Süd-

italien. Die Früchte werden dort zunächst bearbeitet, um die lokale Wirtschaft zu unterstützen.

Bio ist Muss

Nur Lieferanten, die Bio-Qualität garantieren können, kommen für Bionade in Frage. Dabei legt unser Lieferantenmanagement die Einkaufskriterien genau fest. So wird zum Beispiel eine detaillierte Selbstauskunft eingeholt, bevor wir einen Lieferanten auswählen. Der Bionade Lieferantenkodex ist ein verbindlicher Vertragsbestandteil für alle direkten Zulieferer. Und für alle vorgelagerten Lieferstufen: Um unsere Produkt-Qualität zu gewährleisten, bestehen wir darauf, dass regionale und internationale Anbauer dieselben Qualitäts-, Umwelt- und Produkt-Kriterien erfüllen und unseren Kodex einhalten. Dazu gehören Transparenz in der Lieferkette und die Kooperation unserer direkten Geschäftspartner. Nur mit ihrer Hilfe können wir die Bionade Standards weltweit durchsetzen, und dazu werden regelmäßige Audits vor Ort durchgeführt.



*Nach der EG-Öko-Verordnung Nr. 834/2007.

BIO-LANDBAU RHÖN

Um eine dauerhafte regionale Rohstoffversorgung zu garantieren, riefen wir 2005 gemeinsam mit dem Bio-Landwirt Martin Ritter das Anbauprojekt Bio-Landbau Rhön ins Leben. Bio-Landbau ist inzwischen tief in der Region verwurzelt und alle Mitglieder sind zertifizierte Bio-Landwirte.

Die Initiative kommt allen Beteiligten zugute: Schließlich sichert sie nicht nur unsere Versorgung mit Bio-Holunder. Unsere Garantie, langfristig 100 Prozent ihrer Ernten zu fairen Preisen abzunehmen, bedeutet auch ein geringeres Risiko für die Bio-Landwirte.

Die Initiative ermöglichte einigen Mitgliedern sogar die vollständige Umstellung auf ökologischen Landbau und führt zu einem regen Erfahrungsaustausch unter unseren Vertragslandwirten.

BIODIVERSITÄT PFLEGEN, NATUR SCHÜTZEN

Vielfalt ist die Medizin der Natur und unerlässlich für ein gesundes, widerstandsfähiges Ökosystem. Denn fällt ein System unerwartet aus, springen andere ein, bis sich das System regeneriert hat. Deshalb ist Biodiversität auch von solch großer gesellschaftlicher Bedeutung. Sie erfordert das Engagement von Politik, Unternehmen und Bürgern.

Da wir als Unternehmen landwirtschaftliche Rohstoffe und Wasser verarbeiten, ist uns unser Einfluss auf das natürliche Umfeld und die Biodiversität besonders bewusst. Daraus erklärt sich auch unsere Entscheidung, ausschließlich Bio-Rohstoffe zu verwenden. Auch die Rohstoff-Lieferkette, das Einkaufs- und das Liegenschaftsmanagement spielen eine wichtige Rolle. Sämtliche Bionade Initiativen werden auf Biodiversitätsaspekte überprüft, andere wurden eigens zu diesem Zweck ins Leben gerufen, wie etwa das Projekt Bionade Bienen.

Biodiversitätsmanagement betrifft das gesamte Bionade Unternehmen, alle Bereiche und die gesamte Belegschaft. Es ist ein interdisziplinäres Thema, und jeder Beitrag zum Naturschutz zählt.



Bio-Landwirt Martin Ritter ist federführend bei unserer Bio-Landbau-Initiative



GEMEINSAM HANDELN FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Unser Engagement für die Natur bedeutet auch, mit vereinten Kräften zu handeln. Hier sehen Sie unsere wichtigsten Initiativen, Partner und Mitgliedschaften.

Das **Bio-Siegel** bestätigt, dass die Bionade GmbH als lebensmittelproduzierendes Unternehmen die gesetzlichen Mindeststandards der EG-Öko-Verordnung einhält und sich erfolgreich dem Öko-Kontrollverfahren unterzieht. Sämtliche Produkte aus unserer Brauerei werden in ökologischer Qualität hergestellt und tragen das europäische Bio-Siegel nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007.

DIN ISO 14001 steht für einen international gültigen Standard für Umweltmanagementsysteme. Bionade ist seit 2011 wiederholt erfolgreich zertifiziert.

DIN ISO 50001 steht für einen international gültigen Standard für das Energiemanagement. Bionade ist seit 2013 erfolgreich zertifiziert.

International Featured Standards Food markiert einen hohen Lebensmittelsicherheits- und Qualitätsstandard. Bionade ist seit 2011 wiederholt erfolgreich zertifiziert.

Die **Koscher-Zertifizierung** zeigt Anhängern und Mitgliedern der jüdischen Glaubensgemeinschaft, dass die Bionade im Einklang mit jüdischen Religionsvorschriften konsumiert werden kann.

Regenerative Energien:

Der regenerative Strom für die Bionade stammt aus Wasserkraft von einem regionalen Stromanbieter.

Klimaschutz:

Bionade arbeitet im Bereich Klimaneutralität (gemäß GHG-Protokoll ist Bionade derzeit klimaneutral in Scope 1 und Scope 2) mit dem Partner myclimate zusammen.



Nachhaltigkeitspreis

AUSGEZEICHNET NACHHALTIG

Unsere Bemühungen wurden belohnt: Im Jahr 2016 wurde Bionade Holunder zum Sieger der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Produkte“ gekürt (REWE Group-Verbrauchervoting Food 2016). Die Auszeichnung verdiente die Sorte u. a. für den umweltschonenden Anbau der Zutaten sowie für die ressourcenschonende Produktion.



AUSTAUSCH FÜR UNSERE ZUKUNFT

Im September 2016 luden wir Stakeholder zum Dialogforum „Verantwortung für unseren Lebensraum“ ein, um über Aktivitäten rund um die Förderung der Umgebung zu diskutieren.

Anlässlich des „Internationalen Tages der Flüsse“ trafen sich Mitarbeiter, Partner, Lieferanten, Kunden, NGOs und Vertragsanbauer an unserem Standort, um die Förderung unseres Lebensraums zu erörtern. Der Tag stand ganz im Zeichen unseres langjährigen Anspruchs, mit Anstand gegenüber der Gesellschaft und der Natur zu wirtschaften.

Wir informierten die Teilnehmer über jüngste Projekte zur Förderung ökologischer Landwirtschaft in der Rhönregion. Dabei ging

es um unsere Partnerschaft mit dem Trinkwasserwald e.V. zur Anpflanzung von Trinkwasserwäldern sowie um die Unterstützung der Aktion „Grundwasserschutz Unterfranken“. Auch unser jüngstes Engagement, die Bionade Patenschaft für ein Teilstück der Streu, fand Erwähnung. Darüber hinaus gaben Vertreter aus Wirtschaft, Naturschutz und Verbänden Einblicke in Themen wie „Gewässerschutz“, „Ökolandbau“, „Artenvielfalt“ und „Kulturlandschaftspflege“.

Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Wichtigkeit des Zusammenspiels und das gegenseitige Verständnis aller Akteure zum langfristigen Schutz der Biodiversität. Wir werden diesen Dialog auch in Zukunft fortsetzen, um die natürliche Vielfalt unserer Region gemeinsam zu fördern.



Im Dialog erörtern wir neue Wege zum Schutz unseres Lebensraums



Die Rhönregion, ein UNESCO-geschütztes Biosphärenreservat

„LAND DER OFFENEN FERNEN“

Die Heimat der Bionade ist die Rhön, gelegen im Mittelgebirge des Dreiländerecks zwischen Bayern, Hessen und Thüringen. Diese einzigartige Landschaft mit seinen kargen Kuppen, Bergwiesen, Weiden, urwüchsigen Wäldern, Mooren, Quellen und Hecken wird auch das „Land der offenen Fernen“ genannt.

Im März 1991 wurde die Rhön von der UNESCO zum Biosphärenreservat ernannt und gehört damit zu 669 Biosphärenreservaten weltweit. In diesen Modellregionen soll eine nachhaltige, also zukunftsfähige Entwicklung umgesetzt werden, die besondere Landschaften durch eine angepasste Bewirtschaftung erhält.

Wir fördern die Region auf vielseitige Weise. So ist Bionade seit 2005 Partner des Biosphärenreservats Rhön, des Naturparks Bayerische Rhön und des Naturparks Hessische Rhön sowie von RhönNatur e.V. Die Verbindung zum Biosphärenreservat liegt auf der Hand, denn beide Partner verfolgen ein gemeinsames Ziel: Ökonomie, Ökologie und Soziales miteinander in Einklang

zu bringen. Da alle für unsere Produkte notwendigen Rohstoffe, soweit hier anbaubar, aus ökologischer Landwirtschaft und zum Großteil direkt aus der Region stammen, ist unser Einsatz für das Reservat ganz selbstverständlich. Unser Engagement reicht von Anschubfinanzierungen für die Verbesserung des Naturschutzes an Fließgewässern und Auen über ein Projekt zum Schutz der Wildkatze in der Rhön und der Erprobung eines Wege- und Naturinformationssystems für Smartphones bis hin zum Anlegen der Trinkwasserwälder (siehe Seite 27).

RHÖNIVERSUM

Nachhaltigkeit ist ein Projekt der Zukunft, da ist es für Bionade ganz natürlich, besonderes Augenmerk auf die Förderung von Bildungsprojekten für kommende Generationen zu legen. So unterstützen wir die Umweltbildungsstätte Oberelsbach im UNESCO-Biosphärenreservat und Naturpark Bayerische Rhön. Das Rhöniversum eignet sich perfekt für studentische Exkursionen, Lehrerfortbildungen, Seminare, Workshops, Tagungen sowie Bildungsangebote für Erwachsenengruppen. Im Mittelpunkt steht dabei der Lebensraum Mensch und Natur am Beispiel des Biosphärenreservats und Naturparks Bayerische Rhön. Ausgewählte Veranstaltungen werden in Kooperation mit Bionade durchgeführt.

IM GESPRÄCH MIT MICHAEL GEIER

LEITER DER BAYERISCHEN VERWALTUNGSSTELLE UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT RHÖN

Inwiefern unterscheidet sich das Biosphärenreservat Rhön von anderen Biosphärenreservaten, wo liegen die Chancen und Herausforderungen?

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön ist das zweitgrößte zusammenhängende Reservat in Deutschland. Eine Besonderheit ist die standörtliche Vielfalt, die in der Geologie begründet liegt. Dadurch ergibt sich eine vielschichtige Bodenbeschaffenheit und damit die kulturlandschaftliche Vielfalt und hohe landschaftliche Qualität.

Die Herausforderungen bestehen in der Zusammenarbeit der Landwirte. Das liegt zum einen an den vielfältigen, durch das fränkische Erbrecht begründeten Eigentumsverhältnissen sowie an historischen Faktoren. Das Reservat erstreckt sich über zwei alte Bundesländer und ein neues. Aufgrund unterschiedlicher Strukturen in der Zusammenarbeit sowie unterschiedlicher Zielsetzungen müssen gemeinsame Projekte hohe Hürden nehmen.

Welche Bedeutung hat ein Biolebensmittelhersteller für das Biosphärenreservat?

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön wird etwas von anderen Biosphärenreservaten benedet. Obwohl in anderen Reservaten auch Biolebensmittelhersteller ihren Standort haben, so hat Bionade doch eine bedeutende Leuchtturmwirkung. Schließlich bezieht sie den Großteil der Rohstoffe für die Produktion aus der Region. Bionade hat nicht nur aufgrund der Bio-Produkte, sondern auch aufgrund der Wertschöpfungskette eine wichtige Vorbildfunktion für das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön.

Die Folgen aus dem Bio-Landbau sind mit ihrer Sekundärwirkung nicht zu unterschätzen. Um beispielsweise Holunder an Bionade verkaufen zu können, musste Bio-Holunder angebaut werden. Dies nahmen die Betriebe zum Anlass und stellten ihre Betriebe entweder auf Bio-Betriebe um oder gründeten neue Betriebe, die wiederum auch andere Bio-Rohstoffe anbauen. Auf diese Weise entstanden neue Chancen und neue Kooperationen unter den Betrieben, deren Nutzung der Synergieeffekte Vorbildwirkung in der Region haben.

Gibt es messbare Effekte durch den Bio-Landbau?

Die messbaren Effekte aus dem Bio-Landbau zu ermitteln ist eine Aufgabe, der wir uns als Biosphärenreservatsverwaltung zukünftig stellen wollen. Wir wollen im Rahmen von Monitoring ermitteln, inwieweit sich die Biodiversität durch den Bio-Landbau erhalten bzw. vermehren lässt. Als unabhängige und neutral agierende staatliche Verwaltung ist es uns möglich, glaubwürdige Ergebnisse zu ermitteln und zu liefern. Diese Ergebnisse sollen helfen, gemeinsam mit den Bewirtschaftern die Anbaumethoden zu optimieren.

Ist Bio zwangsläufig ein regionales Konzept oder zwingen die Märkte in die Fläche?

Nimmt man ein Unternehmen wie Bionade als Beispiel, kann ein rein regionaler Vertrieb die Marke nicht am Leben erhalten. Bezieht man die Frage aber auf die Wertschöpfungskette, sollten die Rohstoffe soweit möglich regional bezogen werden. Bionade erhält einen großen Teil der Rohstoffe aus dem regionalen ökologischen Anbau. Kann dies wie zum Beispiel mit Ingwer nicht erfolgen, scheidet das Unternehmen keine Wege, um auch dort nicht nur bio und fair seinen Rohstoff zu beziehen, sondern auch den Lieferanten zu kennen.

Bionade nimmt es nach meiner Kenntnis mit der Herkunft der Rohstoffe sehr ernst. Denn durch eigene Recherche lässt sich mit Sicherheit belegen, wie die Lieferanten tatsächlich ökologischen Landbau betreiben. Und dem Lieferanten bietet es die Chance, einen seiner Abnehmer genauer kennenzulernen. Zusammenfassend bedeutet das, dass die Rohstoffe so regional wie möglich bezogen werden und der Absatz mindestens national erfolgen kann.


Welche Ansätze gibt es für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsunternehmen und Institutionen wie dem Biosphärenreservat?

Neben Fortbildungskooperationen, die wir seit Jahren mit Bionade betreiben, sehe ich auch die Möglichkeit, die messbaren Auswirkungen auf die Biodiversität gemeinsam zu ermitteln. Das bedeutet, sobald Ergebnisse aus dem Monitoring vorliegen, können Optimierungen vorgenommen werden, um die Aufgabe der Erhaltung bzw. Vermehrung der Biodiversität zu erreichen.



Michael Geier

(Dipl. Ing. Landespflege)
ist der Dienststellenleiter der Bayerischen Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön



Unser Einsatz für die
Natur geht Hand in Hand
mit unserem Erfolg

NACHHALTIGKEIT IN FAKTEN UND ZAHLEN

Der Nachhaltigkeitsbericht für die Geschäftstätigkeiten der Bionade GmbH am Betriebsstandort Ostheim v. d. Rhön richtet sich an unsere Mitarbeiter, Kunden, Partner, Mitglieder der Öffentlichkeit, Verbände, Politik, Wissenschaft und die Medien. Grundsätzlich wenden wir uns damit natürlich an all diejenigen, die sich für Bionade interessieren.

Der Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2016 und 2017 bzw. Daten, die bis zum 31.12.2017 erhoben wurden. Die Informationen beziehen sich im Wesentlichen auf Daten, die für die jeweiligen Managementsysteme erhoben wurden. Daten zu den Abfüllstandorten Weyhers oder Jever sind hier nicht aufgeführt.

Die Berichtsgrenzen orientieren sich an der Produktherstellung und umfassen die Rohstoffe und deren Lieferkette. Um möglichst relevante sowie vergleichbare Informationen zu bieten, richtet sich dieser Bericht nach den Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI), Fassung G4, die aus Gründen der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit komplett im Anhang in Form eines Index aufgeführt sind.

SPRACHREGELUNG

Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist eine Selbstverständlichkeit bei Bionade. Im Sinne der besseren Lesbarkeit nutzen wir aber in diesem Bericht für beide Geschlechter den einheitlichen Begriff „Mitarbeiter“.

WEITERE INFORMATIONEN

Unser Nachhaltigkeitsbericht ist gedruckt und online erhältlich. Ein Druckexemplar können Sie über unsere Website anfordern: www.bionade.de/unser-anspruch



G4	INDIKATOREN	SEITENVERWEISE UND KOMMENTARE
→	Allgemeine Standardangaben Strategie und Analyse	
1	Erklärung der Geschäftsführung	Siehe Vorwort und Anhang
2	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	Siehe Vorwort und Anhang
→	Organisationsprofil	
3	Name der Organisation	Siehe Unternehmen und Anspruch
4	Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	Siehe Unternehmen und Anspruch
5	Hauptsitz der Organisation	Siehe Unternehmen und Anspruch
6	Länder Geschäftstätigkeit	Siehe Vertrieb und Abfüllung
7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Siehe Unternehmen und Anspruch
8	Belieferte Märkte	Siehe Vertrieb und Abfüllung
9	Größe der Organisation	Siehe Unsere Mitarbeiter
10	Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis und Region	Siehe Unsere Mitarbeiter. Allerdings gibt es keine regionale Kategorisierung der Mitarbeiter
11	Anteil Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarung	100%; Betriebsvereinbarungen mit dem Betriebsrat
12	Beschreibung der Lieferkette	Siehe Rohstoffe und Bio-Landbau und Biodiversität
13	Signifikante Änderungen im Berichtszeitraum	Keine
14	Vorsorgeansatz und Vorsorgeprinzip	Siehe Unternehmen und Anspruch, Unsere Mitarbeiter, Umwelt- und Energiemanagement, Qualitätsmanagement
15	Erklärung zu extern entwickelten wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Chartas, Prinzipien und Initiativen	Engagement in Netzwerken und Initiativen, siehe Siegel und Mitgliedschaften
16	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen	Siehe Siegel und Mitgliedschaften
	Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	
18	Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhaltes	Siehe Vorwort und Anhang
19 - 21	Sämtliche wesentliche Aspekte	Siehe Vorwort und Anhang
22	Auswirkung der Neudarstellung und Gründe	Keine Angabe
23	Wichtige Änderungen des Umfangs und der Grenzen des Berichtes	Keine Änderungen, siehe Vorwort und Anhang
	Einbindung von Stakeholdern	
24	Einbezogene Stakeholder-Gruppen	Siehe Siegel und Mitgliedschaften, Biodiversität; internes Analyseinstrument
25	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Internes Analyseinstrument
26	Ansatz für Dialoge mit Stakeholdern und Häufigkeit	Engagement in Netzwerken und Initiativen, Vertrauensvolle Zusammenarbeit und Enger Dialog mit Stakeholdern
27	Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder	Keine Ermittlung im Berichtszeitraum
→	Berichtsparameter	
28	Berichtszeitraum	2016 und 2017
29	Datum des letzten Berichts	Drittbericht; Erstbericht erschien im Dezember 2014 und umfasste den Berichtszeitraum 2011 bis einschließlich 2013. Zweiter Bericht erschien im Dezember 2016 und berichtete über den Zeitraum von 2014 bis 2015
30	Berichtszyklus	Voraussichtlich zweijährlich
31	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	Siehe Impressum
32	Option der Übereinstimmung mit GRI sowie ausgewählter Index	Siehe GRI-Index und Anhang
33	Externe Prüfung des Berichts	Keine

G4	INDIKATOREN	SEITENVERWEISE UND KOMMENTARE
	Unternehmensführung	
34 - 41	Struktur und Zusammensetzung der Unternehmensführung	Integriertes Managementsystem, siehe Unternehmen und Anspruch, Umweltmanagement und Qualitätsmanagement
42	Rolle des Kontrollorgans bei der Entwicklung der Leitbilder, Strategien, Richtlinien und Ziele der Organisation	Integriertes Managementsystem, Enger Dialog mit Stakeholdern, siehe Vorwort
43	Weiterentwicklung kollektiver Kenntnisse des Kontrollorgans	Enger Dialog mit Stakeholdern; siehe Vorwort, Unternehmen und Anspruch, Umweltmanagement, Qualitätsmanagement
44	Beurteilung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Integriertes Managementsystem
45 - 47	Rolle des höchsten Kontrollorgans beim Risikomanagement	Integriertes Managementsystem, siehe Unternehmen und Anspruch
48	Die höchste Position, die den Nachhaltigkeitsbericht prüft	Betriebsleitung
49	Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen	Internes Vorschlagswesen und das Prinzip der „offenen Tür“. Mitarbeiter können sich mit ihrem Anliegen jederzeit an Vorgesetzte, die Geschäftsführung oder den Betriebsrat wenden
50	Gesamtzahl kritischer Anliegen	Keine im Berichtszeitraum
	Ethik und Integrität	
56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	Siehe Unternehmen und Anspruch, Mitarbeiter
57	Verfahren zur Beratung hinsichtlich ethischer und gesetzkonformen Verhaltens	Es erfolgen regelmäßig Compliance-Schulungen für Mitarbeiter mit entsprechenden Kontakten (wie beispielsweise Einkauf oder Vertrieb). Ausrichtung an den Radeberger Gruppe Richtlinien und dem Verhaltenskodex
58	Verfahren für die Meldung von Bedenken	Compliance-System; internes Vorschlagswesen und das Prinzip der „offenen Tür“. Mitarbeiter können sich mit ihrem Anliegen jederzeit an Vorgesetzte, Geschäftsführung oder den Betriebsrat wenden
	Spezifische Standardangaben	
DMA	Managementansatz	Integriertes Managementsystem
→	Wirtschaftliche Leistungsindikatoren	
EC1	Wirtschaftliche Leistung	Keine Angaben
EC2	Pensionsplan	Siehe Unsere Mitarbeiter
EC7	Entwicklung und Auswirkung von Infrastrukturinvestitionen und unterstützenden Dienstleistungen	Siehe Unsere Mitarbeiter, Siegel und Mitgliedschaften sowie Events
EC8	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	Größter lokaler Arbeitgeber in einer strukturschwachen Region. Beitrag zur kontinuierlichen Ausweitung des ökologischen Landbaus. Einsatz für den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt
EC9	Lokale Auswahl von Lieferanten	Regionalität als zentrales Kriterium im Lieferantenmanagement; siehe auch Bio-Landbau Rhön unter www.bionade.de/bio-landbau-rhoen
→	Ökologische Leistungsindikatoren	
EN1	Eingesetzte Materialien und Rohstoffe	Siehe Umweltmanagement und Rohstoffe
EN2	Sekundärstoffe, Recyclingmaterial	Siehe Umweltmanagement
EN3 - 7	Energieverbrauch	Siehe Umweltmanagement
EN8	Gesamtwasserentnahme (Produktion)	Siehe Umweltmanagement
EN9	Auswirkungen des Wasserverbrauchs	Keine eigene Wasserentnahme, ausschließliche Verwendung von Wasser des öffentlichen Versorgers
EN10	Rückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser	Siehe Umweltmanagement
EN11	Grundstücke in oder an der Grenze zu Schutzgebieten	Ein Teil des Betriebsgeländes grenzt an ein nach den Flora-Fauna-Habitat-Richtlinien ausgewiesenes Schutzgebiet
EN12 - 15	Auswirkungen auf die Biodiversität	Siehe Bio-Landbau und Biodiversität



G4	INDIKATOREN	SEITENVERWEISE UND KOMMENTARE
EN16	Treibhausgasemissionen	Siehe Umweltmanagement
EN17-18	Andere Treibhausgasemissionen	Siehe Umweltmanagement
EN19	Emissionen Ozon abbauender Stoffe	Keine Angaben
EN20	NOx, SOx und andere Luftemissionen	Keine Angaben
EN22	Abwassereinleitung	Siehe Umweltmanagement
EN23	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	Siehe Umweltmanagement
EN24	Gefährliche Abfälle nach Basler Konventionen	Gefährliche Abfälle fallen nur im geringen Ausmaß und in Ausnahmesituationen an. Siehe Umweltmanagement
EN25	Auswirkungen von Abwasser auf die Biodiversität	Keine Negativen
EN26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen	Siehe Umweltmanagement und Bio-Landbau und Biodiversität
EN27	Umfang der Maßnahmen zu Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Siehe Umweltmanagement und Bio-Landbau und Biodiversität
EN28	Sanktionen wegen Umweltverstößen	Keine im Berichtszeitraum
EN29	Auswirkungen des Transportes	Siehe Umweltmanagement und Logistik
EN30	Ausgaben für den Umweltschutz	Keine Angaben
EN32	Anteil neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft werden	Siehe Bio-Landbau und Biodiversität und Rohstoffe
EN33	Negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette	Keine
EN34	Beschwerden in Bezug auf ökologische Auswirkungen	Keine
→	Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung	
LA1	Beschäftigung	Siehe Unsere Mitarbeiter
LA4	Mitteilungsfristen Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	Es bestehen keine festen Regelungen diesbezüglich
LA5-8	Arbeitsschutz und -sicherheit	Siehe Arbeitssicherheit
LA6	Unfälle, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Todesfälle	Teilweise erfasst, siehe Arbeitssicherheit
LA9-10	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	Siehe Unsere Mitarbeiter
LA11	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung von Mitarbeitern	Es besteht außer der Einführung eines jährlichen Mitarbeitergesprächs kein einheitliches System für alle Mitarbeiter diesbezüglich; abteilungsspezifische Handhabung
LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Aspekten der Diversität	Der Anteil von Frauen in Führungsgremien beträgt im Berichtszeitraum 20%. Sonst kein spezifisches Programm
LA13	Lohnunterschiede nach Geschlecht	Es werden hierzu keine Daten erhoben. Doch eine geschlechtsneutrale Entlohnung wird prinzipiell durch eine entsprechende Vertriebsvereinbarung sichergestellt
LA14-16	Arbeitspraktiken Lieferanten	Innerhalb des Lieferantenmanagements wird von neuen Lieferanten eine Selbstauskunft sowie die Unterzeichnung des Lieferantenkodex gefordert
→	Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Menschenrechte	
HR3	Arbeitnehmer- und Menschenrechte achten und respektieren	Siehe Unternehmen und Anspruch, Mitarbeiter sowie entsprechende Prüfungen innerhalb des Lieferantenmanagements
HR4	Vorfälle mit Verletzung und Gefährdung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit bzw. Kollektivverhandlungen sowie ergriffene Maßnahmen	Keine im Berichtszeitraum
HR5	Geschäftstätigkeiten mit Risiken aufgrund von Kinderarbeit und ergriffene Maßnahmen	Keine im Berichtszeitraum
HR6	Geschäftstätigkeiten mit Risiko aufgrund von Zwangsarbeit und ergriffene Maßnahmen	Keine im Berichtszeitraum

G4	INDIKATOREN	SEITENVERWEISE UND KOMMENTARE
HR7	Anteil des Sicherheitspersonals, das im Bezug auf Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde	Siehe regelmäßige Compliance-Schulungen, die auch diesen Aspekt in den Inhalten berücksichtigen. Allerdings keine dezidierten Schulungen im Zusammenhang mit Menschenrechtspolitik
HR10-11	Menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette und entsprechende Lieferanten	Auswahl und Überprüfung der Lieferanten im Rahmen des Lieferantenmanagements (Lieferantenselbstauskunft, Verhaltenskodex, Audits der A-Lieferanten)
→	Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Gesellschaft	
SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderungsprogramme	Es existiert keine entsprechende Systematik. Am Standort selbst besteht ein enger Dialog mit den Stakeholdern
SO2	Geschäftstätigkeiten, die negativ auf lokale Gemeinschaften wirken können	Siehe Umweltmanagement und Bio-Landbau und Biodiversität
SO3	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden	100%
SO4	Informationen und Schulungen zur Antikorruptionpolitik	Es erfolgen regelmäßig Compliance-Schulungen für Mitarbeiter mit entsprechenden Kontakten (wie beispielsweise Einkauf oder Vertrieb). Ausrichtung an den Radeberger Gruppe Richtlinien und dem Verhaltenskodex
SO5	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine im Berichtszeitraum
SO6	Gesamtwert der Zuwendungen (Geldzuwendungen und Zuwendungen von Sachwerten) an Parteien, Politiker und damit verbundenen Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern	2016 hat Bionade das Bürgerfest des Bundespräsidenten mit Equipment und Ware im Wert von ca. 6800 Euro gesponsert. Die erzielten Erlöse durch den Verkauf von Bionade auf dem Fest wurden an einen gemeinnützigen Verein gespendet
SO7	Klagen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Keine im Berichtszeitraum
SO8	Sanktionen wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften	Keine im Berichtszeitraum
S10	Anteil neuer Lieferanten, die aufgrund ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen hin überprüft wurden	Innerhalb des Lieferantenmanagements wird von neuen Lieferanten eine Selbstauskunft sowie die Unterzeichnung des Lieferantenkodex gefordert.
S11	Anzahl formaler Beschwerden aufgrund gesellschaftlicher Auswirkungen	Keine
→	Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Produktverantwortung	
PR1	Anteil maßgeblicher Produkte und Dienstleistungen, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft werden	Siehe Qualitätsmanagement; wobei wir uns wesentlich auf Produkte und nicht auf Dienstleistungen konzentrieren
PR2	Nichteinhalten von Vorschriften und Verhaltensregeln	Keine im Berichtszeitraum
PR3	Art der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über Produkte und Dienstleistungen sowie Prozentsatz der Produkte und Dienstleistungen, die solchen Informationspflichten unterliegen	Siehe Siegel und Mitgliedschaften; siehe Deklaration der Inhaltsstoffe unter www.bionade.de/unsere-sorten
PR4	Verstöße gegen die Standards zur Kennzeichnung von Produktinformationen	Keine im Berichtszeitraum
PR5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	Es existiert eine interne Verfahrensanweisung zum Umgang mit Kundenreklamationen. Intensive Betreuung von und Kommunikation mit unseren Handels- und Gastronomiekunden durch die Vertriebsmitarbeiter. Regelmäßige Marktforschungs-Untersuchungen
PR6	Standards in Bezug auf Werbung	Einhaltung der gesetzlichen Regelungen und Vorgaben des Deutschen Werberates
PR7	Verstöße gegen Marketingstandards	Keine im Berichtszeitraum
PR8	Verletzung des Schutzes der Kundendaten	Keine im Berichtszeitraum
PR9	Sanktionen wegen Produkt- und Dienstleistungsaufgaben	Keine im Berichtszeitraum

Auch aufgrund der Größe unseres Betriebes und des Standortes in Deutschland werden einige der Kernleistungen und Zusatzindikatoren als nicht relevant betrachtet und in der Betrachtung ausgeschlossen.

**AÖL**

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e. V.

AGRO-GENTECHNIK

Gentechnik.

B.A.U.M. e. V.

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V.

BIODIVERSITÄT

Auch: biologische Vielfalt. Biologische Vielfalt bezeichnet die Vielfalt an Arten, die Vielfalt an Ökosystemen und die genetische Vielfalt innerhalb der einzelnen Arten.

BIODIVERSITÄTSANALYSE

Analyse von unternehmerischen Funktions- oder Tätigkeitsbereichen und deren Auswirkungen auf die Biodiversität.

BIO-L.O.G.I.SCH

Bionade interner Begriff; fasst die Nachhaltigkeitsstrategie der Bionade GmbH zusammen.

BIOSPÄHRENRESERVAT

Eine von der UNESCO initiierte Modellregion, in der nachhaltige Entwicklung in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht exemplarisch verwirklicht werden soll.

BIODIVERSITÄTS-BASELINE

Auf Basis der innerhalb eines Biodiversitäts-Audits ermittelten Fakten wird ein Status quo ermittelt, die sogenannte Biodiversitäts-Baseline. Anhand dieser werden Chancen und Risiken für das Unternehmen und die Natur aufgezeigt. Die anschließende Bewertung und Priorisierung der Chancen und Risiken resultiert letztlich in einem Maßnahmenkatalog bzw. Aktionsplan.

BMIL

Die „Biodiversitätsmanagement in der Lieferkette“-Analysemethode erfasst und bewertet die Auswirkungen eines Produktes auf die Biodiversität entlang der Bionade Lieferkette.

CARBON FOOTPRINT

Deutsch: CO₂-Fußabdruck. Auch CO₂-Bilanz genannt, die gemeinhin verwendet wird, um die Klimaauswirkungen zum Beispiel bei der Herstellung von Produkten zu ermitteln.

CODE OF CONDUCT

Verhaltenskodex, Selbstverpflichtung.

CO₂-EQ

Bei der Verbrennung von fossilen Energieträgern (Erdgas, Diesel und Heizöl) werden neben CO₂ auch andere klimaschädliche Gase, wie zum Beispiel Methan, freigesetzt. Die Klimawirkung von Methan unterscheidet sich jedoch von der Klimawirkung des CO₂. Um eine einheitliche Berechnungsgrundlage zu schaffen, wird die Klimawirkung dieser anderen Gase in CO₂-Äquivalente umgerechnet.

CO₂-NEUTRALITÄT

Hier: ausgeglichene Bilanz an CO₂-Emissionen. Diese wird einerseits über Maßnahmen zur Vermeidung von Emissionen sowie Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen erreicht, andererseits über Kompensationsmaßnahmen.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR)

Unternehmerische Gesellschaftsverantwortung: der freiwillige Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht.

DIN ISO 14001

International gültiger Standard für Umweltmanagementsysteme.

DIN ISO 9001

International gültiger Standard für das Qualitätsmanagement.

DIN ISO 50001

International gültiger Standard für das Energiemanagement.

DIN ISO 26000

Leitfaden für die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung.

DBU

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).

EMAS

EMAS-(Eco-Management and Audit Scheme), auch bekannt als EU-Öko-Audit oder Öko-Audit, ist ein freiwilliges Instrument, das Unternehmen und Organisationen dabei unterstützt, ihre Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Emissionen hier: Ausstoß von Treibhausgasen in die Umwelt.

FERMENTATION

Fermentation bezeichnet die Umwandlung organischer Stoffe durch Zugabe von Mikroorganismen (bei Bionade ist dies die Gattung Gluconobacter). Es entsteht Gluconsäure.

FOREST STEWARDSHIP COUNCIL (FSC)

Das FSC-(Forest Stewardship Council)-Siegel kennzeichnet Holz, Holzprodukte und Holzfasern wie Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

GENTECHNIK

In der Gentechnik werden Gene isoliert, gelesen, kopiert, verändert, neu kombiniert und von einem Organismus auf einen anderen übertragen. Unterschieden wird zwischen Agro-Gentechnik – auch Grüner Gentechnik – (Anwendung bei Pflanzen), Roter Gentechnik (Medizin und Pharmazie), Weißer Gentechnik (Industrie) und Grauer Gentechnik (Abfallwirtschaft).

GHG-PROTOKOLL

Greenhouse Gas Protocol: international anerkannter Standard zur Berechnung und Bewertung von Treibhausgasemissionen.

GIZ

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH.

GLUCONSÄURE

Eine milde Fruchtsäure, die entsteht, wenn Kohlenhydrate (im Rahmen der Fermentation) durch das Enzym Glucoseoxydase abgebaut werden. Verschiedene Lebensmittel wie Wein oder Honig weisen einen natürlichen Gehalt an Gluconsäure auf.

GLUTENFREI

Hier: Bionade ist glutenfrei, wie durch das offizielle Siegel der Deutschen Zöliakiegesellschaft bestätigt. Nur Lebensmittel mit weniger als 20 ppm Gluten dürfen als „glutenfrei“ gekennzeichnet werden.

GOTS

GOTS (Global Organic Textile Standard) ist ein Textilsiegel, das seit 2008 ein einheitliches Zertifizierungsverfahren in der Herstellung von Ökomode und -textilien liefert.

GRI

Die GRI (Global Reporting Initiative) ist eine gemeinnützige Stiftung, die den international anerkannten GRI-Leitfaden für die Nachhaltigkeitsberichterstattung etabliert hat.

GRI-INDEX

Der GRI-Index führt die Indikatoren oder Daten auf, die für eine Berichterstattung gemäß GRI-Leitfaden erforderlich sind.

HACCP

HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Point) ist ein System zur Gewährleistung von Lebensmittelsicherheit.

IFS

International Featured Standards Food ist ein Lebensmittelsicherheits- und -qualitätsstandard.

IMMISSIONEN

Hier: Einwirkungen von Emissionen auf die Umwelt.

IMS

Integriertes Managementsystem der Bionade GmbH, das wesentlich die folgenden Prozesse und Standards umfasst und berücksichtigt: Qualitätsmanagement, International Food Standard (IFS), ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement), Bio.

INDIKATOR

Hier: Messgröße, Kennzahl oder Faktor mit Relevanz für die unternehmerische nachhaltige Entwicklung.

INNOVATION

Hier: Eine Innovation ist eine zielgerichtete Durchsetzung von neuen technischen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder sozialen Problemlösungen, die darauf ausgerichtet ist, die Unternehmensziele auf eine neuartige Weise zu erreichen.

LIEFERKETTE

Hier: Netzwerk aus Zulieferern.

MANUELA

Das Managementsystem Naturschutz für eine nachhaltige Landwirtschaft, das von der Leibniz Universität Hannover entwickelt wurde.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen und damit einer zukunftsfähigen globalen Entwicklung gerecht zu werden.

NACHHALTIGKEIT

Auch unternehmerische Nachhaltigkeit, Verantwortung oder CSR.

NGO

Non-Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation).

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Bedeutet das systematische Planen, Umsetzen, Analysieren und Steuern der Nachhaltigkeitsstrategie der Bionade GmbH.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

In dieser zeigen wir auf, welche unsere nachhaltigkeitsorientierten Zielsetzungen sind und wie und bis wann wir diese erreichen wollen.

PRODUKT-ÖKOBILANZ

Erfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen bei der Herstellung eines Produktes.

ÖKO-ANBAUVERBAND

Auch: biologischer Anbauverband. Ein Zusammenschluss von Biobäuerinnen und Biobauern, der deutlich höhere Ansprüche stellt als von der EG-Öko-Verordnung gefordert.

ÖKOSYSTEM

Setzt sich aus unbelebten (abiotischen) und belebten (biotischen) Komponenten zusammen. Die Gesamtheit der biotischen Organismen – also der Tiere und Pflanzen – wird auch als Biozönose oder Lebensgemeinschaft bezeichnet. Diese besiedelt einen unbelebten Lebensraum, das Biotop.

PET

Polyethylenterephthalat ist ein Kunststoff, der auch für die Herstellung von Getränkeflaschen genutzt wird. Beim Recycling von PET bleiben die Eigenschaften des Kunststoffs erhalten.

REINHEITSGEBOT

Hier: Das hauseigene Reinheitsgebot der Bionade legt fest, dass Getränke, die den Namen Bionade führen, immer aus natürlichen Rohstoffen hergestellt werden. Alle Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs stammen zu 100 Prozent aus ökologischer, biozertifizierter Landwirtschaft. Die Zugabe nicht natürlicher, chemischer Substanzen, die so in der Natur nicht vorkommen, ist streng verboten. Diese verbotenen Substanzen sind: künstliche Farbstoffe, Stabilisatoren, künstliche Aromen, künstliche Süßstoffe oder Zuckersubstitute, alles Künstliche.

SCOPE 1, 2 UND 3

Berechnungsrahmen von Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette nach dem Greenhouse Gas Protocol: Scope 1 erfasst die direkten CO₂-Emissionen an Bionade Standorten. Scope 2 bezieht sich auf die indirekten CO₂-Emissionen, die bei unseren Lieferanten bei der Erzeugung von Energie entstehen, die wir für unsere Produktion zukaufen. Scope 3 umfasst die vor- und nachgelagerten Unternehmensbereiche durch den Bezug von Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen und Dienstleistungen sowie den Vertrieb der Produkte und die Entsorgung von Wert- und Reststoffen.

STAKEHOLDER

Zu den Stakeholdern (zu Deutsch: Anspruchsgruppen) eines Unternehmens gehören Mitarbeiter, Zulieferer, Kunden, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), wissenschaftliche Einrichtungen, Regierungen und andere mehr.

TEEB

The Economics of Ecosystems and Biodiversity: Internationale Initiative der Inwertsetzung der Leistungen der Natur sowie der Erfassung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Schädigung von Ökosystemen.

UMWELTMANAGEMENT

Systematisches Erfassen, Bewerten und Optimieren der Umweltauswirkungen eines Unternehmens (und seiner Produkte).

UNESCO

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization).

WASSERFUSSABDRUCK

Gesamtmenge an Wasser, die für die Produktion eines Produktes benötigt wird.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Zusammenhängende Kette von Aktivitäten, die ein Produkt in der Entstehung vom Feld bis zum Kunden durchläuft.

VEGAN

Hier: Es werden keine Zusätze tierischen Ursprungs für die Klärung der Säfte oder die Herstellung der Konzentrate verwendet. Auch der für die Etikettierung der Bionade Flaschen verwendete Leim ist frei von tierischen Stoffen, genauso wie der Klebstoff in den Kronkorken.

VLOG

Verband für Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.



MIT BIONADE AUF ENTDECKERTOUR

Im Rahmen unseres regionalen Engagements laden wir Besucher ein, Bionade vor Ort kennenzulernen. Während der zweistündigen Entdeckertour zeigen wir, wie die Bionade hergestellt wird, und informieren über die Geschichte unseres Getränks. Ein Besuch bei einem Holunder-Biobauern gehört ebenfalls zum Programm. Für Kinder, Schüler und Studenten ist die Tour kostenlos. Der Beitrag für Erwachsene (5 Euro) kommt ausschließlich sozialen und ökologischen Projekten der Bionade GmbH zugute.

Herausgeber

Bionade GmbH
Nordheimer Straße 14
97645 Ostheim v. d. Rhön
Telefon 09777 910 10
Fax 09777 910 18 16
info@bionade.de

Redaktion

Wolfgang Bufe, Laura von Flemming, Tina Helmerich,
Andreas Hicking, Barbara Jax, Jenny Jakob, Elisabeth Novak,
Hans-Georg Rösner, Michael Schulz, Susanne Seufert,
Christian Zepf, Johannes Zimmer

Fotos

Michael Geier, Green Tec Awards, Frank Rumpenhorst,
Susanne Seufert, iStock

Koordination

Lucia Benckekroun

Gestaltung

van Ommen visuelle Kommunikation
www.van-ommen.de

Druck und Produktion

Drive by Heroes
www.drivebyheroes.de

100 Prozent Recyclingpapier, zertifiziert mit dem
Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

Wir bedanken uns bei allen, die zur Erstellung
dieses Berichts beigetragen haben.

Datum: Dezember 2018

Ihre Meinung ist uns wichtig.

Schicken Sie gern Anregungen, Kritik, Wünsche
oder Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht an:
nachhaltigkeit@bionade.de

